

## Aktionsgemeinschaft der Tierversuchsgegner und Tierfreunde in Schwaben e.V.

eingetragener  
gemeinnütziger  
steuerbegünstigter  
Verein

**Bankverbindungen:**  
Stadtsparkasse Augsburg  
IBAN: DE41 7205 0000 0000 0333 99  
BIC: AUGSDE77XXX

VR Bank Augsburg  
IBAN: DE13 7206 2152 0008 8321 29  
BIC: GENODEF 1MTG

ATTIS e.V. • Südtiroler Straße 17 • 86165 Augsburg • Tel.: (0821) 451079 (AB) oder (0821) 705921 • Fax: (0821) 2461915

## Darum sind Schottische Faltohrkatzen Qualzuchten



**Die Gewinner und  
Verlierer des Jahres 2023**



**Warum man keine  
Teacup-Hunde  
kaufen sollte**



**Finanzen – Spenden  
– Ehrenamt**



**... und viele  
weitere Themen**

# Inhalt

Finanzen – Spenden – Ehrenamt .....	3
LEW Wasserkraft spendet 3.000 € an „ATTiS“ .....	4
Zum 80. Geburtstag .....	5
Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche.....	6
Mal was anderes – ein Neujahrsempfang.....	7
Augsburger Zoo gibt zwei Paviane an Tierversuchslabor ab.....	8
Das grausame Geschäft mit Affen fürs Versuchslabor .....	9
Französisches Affenlabor muss Tierversuche vorläufig einstellen .....	11
Behörde lehnt Antrag auf Affenhirnforschung ab.....	12
Regierungspräsidium Tübingen muss Auskünfte über Tierversuche geben .....	13
Mini-Stadt für 30.000 Versuchs-Affen geplant .....	14
Australische Forschungsorganisation spricht sich gegen besonders grausame Tierversuche aus .....	15
Umstrittenes Tierschutzgesetz in Spanien .....	17
Bhutan sterilisiert alle Straßenhunde.....	18
Tierversuchsfreie Pflege.....	19
Nur gute Nachrichten.....	20
Kennen Sie Gooding? .....	23
Weltkastrationstag am 27.02.2024.....	24
Kastration – der Weg aus dem Elend .....	25
Wofür PETA wirklich steht.....	26
Kritikpunkt: „PETA tötet Tiere“ .....	28
PETA spendet Geräte zur Förderung tierversuchsfreier Tests.....	29
Warum dieser Kater eine Mitarbeiterkarte im Baumarkt hat.....	30
Autofahrer kann nicht fassen, was vor ihm über die Straße läuft.....	32
Rettet den Wilden Wald! .....	33
Die Gewinner und Verlierer des Jahres 2023 .....	34
Rätselspaß für Kinder .....	36
Wann ist Frühling? .....	38
Die größte Apotheke der Welt .....	39
Wie Abgase Insekten die Sinne vernebeln .....	40
Deutsches Tierschutzbüro wird ANINOVA.....	41

## Termine



### Am neuen Medizin-Campus dürfen keine Tiere gequält werden.

Wir fordern eine Umwidmung der 35 Millionen Euro für eine innovative humanrelevante tier-versuchsfreie Forschung.

### Geht mit uns auf die Straße!

#### Mahnwachen

jeweils am **1. Montag im Monat**  
von 7.30 bis 9.00 Uhr:

**Sigma-Technopark**, Werner-von-Siemens-Str.

und jeweils am **4. Sonntag im Monat**  
von 14.30 bis 16.00 Uhr:

**Uniklinikum**, Virchowstr./Ecke Stenglinstr.

Darum sind Schottische Faltohrkatzen Qualzuchten.....	42
Warum man keine Teacup-Hunde kaufen sollte .....	45
Rolling-Skin-Syndrom bei Katzen bekannt ist .....	46
Kipfenster-Syndrom – Lebensgefahr für Katzen .....	48
Tiere können nicht wählen, aber Sie schon! .....	50
Leckere Rezepte .....	54
Zwei Wölfe .....	56

#### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** ATTiS e.V.

Südtiroler Straße 17, 86165 Augsburg

Telefon: (0821) 451079

Fax: (0821) 2461915

Internet: [www.attis-tierschutz.de](http://www.attis-tierschutz.de)

E-Mail: [attis-tierschutz@gmx.de](mailto:attis-tierschutz@gmx.de)

**Verantwortlich i.S.d.P.:** ATTiS e.V.

**Auflage:** 1.000, erscheint zweimal jährlich

#### ATTiS-Bürozeiten:

Mittwoch: 16.00 – 20.00 Uhr  
Samstag: 10.00 – 13.00 Uhr

#### Telefonnummern:

Arbeitsgruppe Aichach (08251) 8196814

Tierruhestätte Augsburg (0821) 705921

Alle Rechte bleiben ATTiS vorbehalten. Die Speicherung, Verwendung, Vervielfältigung, Verbreitung, Bearbeitung und Abdruck von Texten, auch auszugsweise, bedürfen der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung der Redaktion und des Verfassers. Die weitere Verwendung von, Bildern, Fotos, Zeichnungen und sonstigen Illustrationen ist ohne schriftliche Zusage von ATTiS untersagt. Namentlich gekennzeichnete Texte geben die Meinung des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die von ATTiS und der Redaktion dar. Alle Einsendungen in jeglicher Form an die Redaktion gehen in den Besitz von ATTiS über. Ein Anrecht auf Rücksendung besteht nicht. Für nicht bestellte Einsendungen übernimmt ATTiS keine Haftung.

# Finanzen – Spenden – Ehrenamt

Liebe ATTiS Community,

wir möchten hiermit gerne mal unseren Helfern und Unterstützern bekannt geben wie wir unseren Verein, der hauptsächlich aus der Tierhilfe besteht, finanziell aufrechterhalten.

**Hierzu dürfen wir Euch ein paar Einblicke geben:**

Unsere gesamten Mitarbeiter, sei es im Büro, die Vermittlung und der Stationsdienst, die Fang- und Kastrationsaktionen, Nachbesuche von vermittelten Katzen sowie alle Pflegestellen, arbeiten ehrenamtlich.

Wir alle wissen, wie zeitaufwendig das alles zu bewältigen ist und uns sehr oft an die Grenzen des Belastbaren bringt – und dafür möchten wir unserem gesamten Team einen riesigen Dank aussprechen. Wir wissen es sehr zu schätzen, denn ohne Euch ging gar nichts.

Die Schutzgebühren, die wir bei einer Vermittlung verlangen müssen, sind nur ein geringer Beitrag unserer tatsächlichen Kosten die für das jeweilige Tier zu stemmen sind.

Die Spenden und teilweise auch die Mitgliedsbeiträge halten unseren Verein am Bestehen und sind deshalb ein ganz wichtiges Thema für uns. Jeder Cent kommt den Tieren zugute.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns bei drei überaus großzügigen Spendern wie LEW, die Schornsteinfeger-Innung-



Berlin, einer lieben, großzügigen Dame und einem älteren Ehepaar von dem wir regelmäßig größere Spenden erhalten, aufs herzlichste Danke zu sagen.

**Alle Sach- und Geldspenden helfen uns enorm immer wieder weiter und geben uns neue Kraft zum Weitermachen. Bitte beachten Sie dazu unseren Hinweis auf Seite 23!**

Wir wissen wie kräftezehrend und entbehrungsreich das alles in dieser besonderen, schwierigen Zeit für alle ist. Trotzdem hoffen und bitten wir weiterhin um Eure Unterstützung und Beistand, in erster Linie für unsere Tiere und auch für den weiteren Bestand unseres so wichtigen Vereins.

*Vorstand ATTiS – Sahra Scheffler*

## Unterstützen Sie unsere Arbeit für den Tierschutz mit einer Spende.

Um unseren ehrenamtlichen Kampf für die Tiere erfolgreich weiterführen zu können, sind auch wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie den Tieren helfen wollen, spenden Sie bitte.

### Überweisung auf unser Konto:

ATTiS e.V.  
IBAN: DE41 7205 0000 0000 0333 99  
BIC: AUGSDE77XXX  
Stadtsparkasse Augsburg

Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse bei der Überweisung an, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen!

### Spenden per PayPal:

Möglichkeit 1: Spenden über die E-Mail-Adresse  
attis-tierschutz@gmx.de

Möglichkeit 2: Spenden über Handy mit QR-Code  
Dazu sind nur folgende Schritte nötig:

1. Kamera auf den QR-Code ausrichten.  
(PayPal-App öffnet sich)
2. Zu zahlenden Betrag eingeben.
3. Bestätigen



**Jeder Beitrag hilft, Tieren in Not zu helfen. Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit!**

„Spende statt Geschenke“

# LEW Wasserkraft spendet 3.000 € an Tierschutzverein „ATTiS“

LEW Belegschaft stimmte in internem Voting über Vergabe



LEW Wasserkraft, Betreiber von 36 Wasserkraftwerken in der Region, spendet im Rahmen der Aktion „Spende statt Geschenke“ 3.000 Euro an den Tierschutzverein „ATTiS“. Der Verein hat sich dem Tierschutz und der Förderung von Tierrechten verschrieben. ATTiS e.V. kümmert sich unter anderem um die tierärztliche Betreuung und Vermittlung herrenloser Tiere und betreibt eine Katzenstation in Augsburg-Lechhausen. Die Spende in Höhe von 3.000 Euro soll für ehrenamtliche Tierschutzmaßnahmen sowie anfallende Tierarztkosten verwendet werden.

„Spende statt Geschenke“:

## 22.000 Euro für Institutionen aus Region

Im Rahmen der Aktion „Spende statt Geschenke“ verzichten die Unternehmen der LEW-Gruppe bereits seit vielen Jahren auf Weihnachtspräsente für Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner. Der so eingesparte Betrag kommt Institutionen zugute, die sich für sozial oder gesundheitlich benachteiligte Menschen in der Region einsetzen. Allein in 2023 spendete die LEW-Gruppe im Rahmen der Aktion insgesamt 22.000 Euro an sechs Vereine und Projekte aus der Region. Über die Vergabe der

Spenden hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem internen Voting abgestimmt – die Vorschläge konnten die Mitarbeitenden selbst einreichen.

### Zum Wohl der Tiere

„Unser Verein setzt sich für das Wohl und Recht aller Tiere ein“, sagt Sahra Scheffler, 1. Vorstand ATTiS e.V. „Unsere Tierschutzmaßnahmen umfassen nicht nur die Vermittlung und Verpflegung herrenloser Tiere, sondern auch aktive Aufklärungsarbeit. Ohne Recht für Tiere kann es keinen effizienten und grundlegenden Tierschutz geben – das ist eines unserer wichtigsten Prinzipien.“

Cedric Benedict, Mitarbeiter LEW Verteilnetz, hat ATTiS e.V. für das interne Voting vorgeschlagen. „Auf der Suche nach einem zweiten Kater bin ich auf den Verein und die Katzenstation Lechhausen gestoßen. Die Tiere, die dort zur Vermittlung stehen, wurden etwa von ihren Besitzern abgegeben, ausgesetzt oder vernachlässigt. Der Verein nimmt die Tiere dann auf und kümmert sich um sie, bis sie ein neues Zuhause finden.“

### Gemeinsam stark – zur Arbeit von ATTiS e.V.

Der ATTiS e.V. in Augsburg-Lechhausen wurde im Jahr 1988 gegründet und zählt etwa 900 Mitglieder - die aktiven Mitglieder arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden. ATTiS e.V. leistet Öffentlichkeitsarbeit, unterstützt Tierschutz- und Rechtsvereine und betreibt selbst praktischen Tierschutz: In Lechhausen versorgt das Team in einer Katzenstation ausgesetzte oder gefundene Katzen und vermittelt sie an neue Besitzer. Außerdem unterhält der Verein eine Tierruhestätte in Haunstetten.

# Zum 80. Geburtstag



*Liebe Marianne,*

*Du bist nun schon über „drei Jahrzehnte“ bei ATTIS. Von Anfang an hast Du Dich mit vollem Einsatz und viel Energie für das Wohl der Tiere eingesetzt.*

*Keine Arbeit war Dir zu schwer und keine Mühe zu groß. Auf Dich war und ist immer absoluter Verlass.*

*Wir sind überaus froh und dankbar, Dich in unserer Mitte zu haben.*

*Wir wünschen Dir noch viele Jahre Gesundheit, Elan und Kraft von oben, dass Du weiterhin für Deine geliebten Tiere sorgen kannst, denn ohne diese wunderbaren Freunde wäre Dein Leben unvorstellbar.*

*Wir wünschen Dir alles Gute, Freude, Zuversicht für die Zukunft.*

*In Liebe und Dankbarkeit*

*Deine ATTIS Freunde*



24. April 2024

# Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche



Die AG Augsburg von „Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT)“ um Frau Dr. Rosmarie Lautenbacher und die AG München hatten in Augsburg zu einer Silent Line zum Internationalen Tag zur Abschaffung der Tierversuche (24. April 2024) aufgerufen und hatten selbst einen Infostand aufgebaut.

Dem Aufruf folgten auch wir von ATTiS e.V., haben wir doch seit einiger Zeit selbst in Augsburg ein Tierversuchslabor an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Insgesamt kamen leider nur ca. 20 Personen zu der Silent Line, es war also eher eine „Short Silent Line“. Ob es nur an dem fürchterlichen Wetter (Sturm, Regen, Kälte und Graupelschauer) lag? Wo waren die ganzen Hunde-, Katzen-, Meerschweinchenhalter etc. bzw. -freunde?

**Die ÄgT haben eine Liste angefertigt, auf denen sie alle Tierversuchslabore in Deutschland zusammengetragen haben. Es handelt sich um die unglaubliche Zahl von 900!!!**

Wir haben trotz der widrigen Wetterbedingungen 2 Stunden ausgehalten und haben danach mindestens die gleiche Zeit gebraucht, um wieder aufzutauen. Aber denkt man an die armen Tiere in den Laboren und Käfigen, die Tag und Nacht im engen Käfig gefangen sind und nur darauf warten müssen, dass wieder jemand kommt, sie packt, um dann wieder an ihnen „rumzuexperimentieren“, was bedeutet dann schlechtes Wetter???

*Text: Andrea Haase, Fotos: ATTiS*



# Mal was anderes – ein Neujahrsempfang



**Gleich vorneweg eine Anmerkung:** Wenn Sie auf den Bildern sehen und im Text lesen „V-Partei“ (Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer) – es geht in diesem Artikel nicht um die Vorstellung und Unterstützung einer Partei -, ATTiS e.V. ist parteilos. Wir wurden auf diesen Neujahrsempfang durch die Medien aufmerksam.

Nicht, dass es uns um das Wahlprogramm der Partei und um kostenlose Häppchen (alles vegan und sehr schmackhaft) und Getränke gegangen wäre, sondern angekündigt waren 2 Vorträge, auf die unsere Aufmerksamkeit gerichtet waren. Zum einen eingeladen war Frau Dr. Yvonne Würz von der Tierrechtsorganisation PETA Deutschland (Biologin) zum Thema „System Zoo“ und speziell zu dem Vorgehen des Augsburger Zoos zur Abgabe zweier Paviane an ein Göttinger Tierversuchslabor. Zum anderen sprach Frau Dr. Rosmarie Lautenbacher von den Ärzten gegen Tierversuche zum Thema „Tierversuche in Augsburg“ an der Uniklinik Augsburg. Frau Dr. Lautenbacher ist das Gesicht von „Ärzte gegen Tierversuche“ hier in Augsburg.

Frau Dr. Würz schilderte zunächst, dass Deutschland die dichteste Bandbreite an Zoos hat. Die Zoos rechtfertigen ihre Einrichtungen damit, dass sie Artenschutz betreiben. Diese Aussage kann man aber so nicht stehen lassen, da viele Tiere nicht vom Aussterben be-



droht sind, sondern der Zurschaustellung und zur Begeisterung der Besucher dienen.

Das Thema „Zoo“ soll an dieser Stelle nicht weiterverfolgt werden, da es sehr umfangreich ist und eigentlich einen eigenen Bericht wert ist. Frau Dr. Würz sprach selbstverständlich auch das Vorgehen des Augsburger Zoos bezüglich der Abgabe zweier Paviane an ein Göttinger Tierversuchslabor an (siehe Seite 8).

Frau Dr. Lautenbacher von den Ärzten gegen Tierversuche fasste den Status quo zum Thema Tierversuche in Augsburg zusammen, welches seit der Gründung der Medizinischen Fakultät an der Universität Augsburg auch hier leider zum Dauerthema wurde. Da wir hierüber schon häufig berichtet haben, wollen wir diese Angelegenheit hier nicht weiter vertiefen. Eine Tatsache allerdings soll noch einmal hervorgehoben werden: in den zig Millionen, die in den Aufbau bzw. Ausbau der Medizinischen Fakultät investiert werden bzw. wurden, ist **KEIN** Lehrstuhl für tierversuchsfreie Forschung vorgesehen! Das ist ein Armutszeugnis, will doch Augsburg ein Vorzeigemodell mit dem Modellstudiengang Humanmedizin sein.

**Bayern ist Spitzenreiter bei Tierversuchen!!!  
- Ein trauriger Rekord -**

*Text/Fotos: Andrea Haase*

# Augsburger Zoo gibt zwei Paviane an Tierversuchslabor ab

Von einem trostlosen Gefängnis in das nächste: Wie im November 2023 bekannt wurde, hat der Augsburger Zoo zwei männliche Paviane an das Deutsche Primatenzentrum (DPZ) in Göttingen abgegeben, in dem grausame Tierversuche durchgeführt werden. Welches Leben erwartet die beiden Affen dort?

## Was passiert mit den Pavianen?

Die beiden Paviane aus dem Augsburger Zoo sollen laut Angaben der Zoo-Direktorin Barbara Jantschke im Primatenzentrum nicht für Tierversuche missbraucht werden, dazu gäbe es eine Vereinbarung. Doch das macht die Sache keinesfalls besser: Die Tiere sollen stattdessen zur Zucht eingesetzt werden. Ihr Nachwuchs wird also in grausamen Tierversuchen missbraucht und getötet werden, höchstwahrscheinlich für Transplantationen. An im DPZ gezüchteten Pavianen wurden be-

reits nachweislich Schweineherz-Transplantationen durchgeführt. Die Tiere, die diese Prozedur so lange überlebt haben, wurden nach spätestens 3 bzw. 6 Monaten getötet.

Die am DPZ gezüchteten Paviane werden ganz überwiegend für die Xenotransplantationsforschung bereitgehalten. So werden an der Ludwig-Maximilians-Universität München seit über 30 Jahren in unzähligen Versuchen die Herzen gentechnisch veränderter Schweine in Paviane eingepflanzt. Diese Versuche werden dem Schweregrad „schwer“ zugeordnet – es handelt sich somit um Versuche, bei denen die Tiere extremen psychischen und physischem Leid ausgesetzt sind – ohne Nutzen für den Menschen. Nach der Entfernung ihres Herzens und der Implantation des Schweineherzens kommt es bei den meisten Tieren zu schweren Komplikationen: akute Abstoßungsreaktionen, massives Anschwellen des Herzmuskels, Verschluss der Herzkranzgefäße, Blutungen, Flüssigkeitsansammlung im Brustfell mit schwerer Atemnot, Leberschwellung, septisches Multiorganversagen. Das kurzzeitige Überleben der Paviane von wenigen Stunden oder Tagen (in einem Fall bis 195 Tagen) wurde nur durch zahlreiche nebenwirkungsreiche Medikamente möglich, die einem menschlichen Patienten nicht zugemutet werden würden.

Die Anwendbarkeit für den Menschen ist hierbei nicht gegeben. Der erste Mensch, dem in den USA 2022 ein Schweineherz eingepflanzt wurde, starb nach acht Wochen. Ursächlich war unter anderem ein in Schweinen vorkommendes Virus, das mit dem Herzen übertragen worden war. Das zweite Opfer der Xenotransplantationsforschung, starb im Oktober 2023 weniger als



6 Wochen nach der Transplantation an einer Abstoßungsreaktion. Dies geschah, obwohl das Schweineherz genetisch modifiziert worden war, um eben dies zu verhindern.

Die Xenotransplantationsforschung bedeutet nicht nur für die Paviane und Schweine unfassbares Leid, sondern ist auch für den Menschen gefährlich und vermittelt totkranken Menschen falsche Hoffnung.

### Affe in einem Tierversuchslabor

Es ist abstoßend, dass Zoos und Tierparks Tiere als Publikumsmagneten züchten und den „ungewollten Überschuss“ regelmäßig wie seelenlose Gegenstände geradezu entsorgen – sei es durch Abgaben an dubiose Tierhändler oder Privatpersonen oder durch Tötungen. Derart lebensverachtende Praktiken sind in zoologischen Einrichtungen leider an der Tagesordnung.

### FAZIT:

Der Augsburger Zoo beweist, dass es ihm weder um Tier- noch um Artenschutz geht. Es ist eine Schande, dass der Zoo heute fühlende Lebewesen zur Zucht abgibt, damit deren Kinder schon morgen in grausamen und unnötigen Experimenten gequält werden können. Dabei sind solche Versuche ethisch nicht zu rechtfertigen und stellen zudem eine Gefahr für den Menschen dar. Es muss darüber hinaus eine gesetzliche Regelung gefordert werden, die Zoos und Tierparks verpflichtet offenzulegen, wohin und aus welchem Grund sie Tiere abgeben oder verkaufen.

*Dr. Yvonne Würz, PETA Deutschland /  
Ärzte gegen Tierversuche e.V.*

## Das grausame Geschäft mit Affen fürs Versuchslabor

Eine Undercover-Recherche des französischen Vereins One Voice in „Zuchtstationen“ auf Mauritius zeigt erneut das grausame Geschäft mit für Laborzwecke bestimmte Langschwanzmakaken. Auch die Praxis des Einfangens von wildlebenden Tieren, deren Nachkommen in Laboren auf der ganzen Welt für Tierversuche „verwendet“ werden, hat der Verein eindrücklich dokumentiert.

Auf Mauritius gibt es insgesamt sieben sogenannte Zuchtstationen für Langschwanzmakaken, auch Javaneraffen genannt. Jährlich senden die Unternehmen Zigtausende dieser nicht-menschlichen Primaten an Tierversuchslabore weltweit – auch in deutschen Laboren landen die Tiere, um in erster Linie in Toxizitätstests verwendet zu werden. Auf der Website von One Voice wird der gesamte

grausame Umgang, den die Langschwanzmakaken bereits vor ihrem Export erleiden müssen, dokumentiert.

Die Recherchen von One Voice deckten unter anderem auf, dass regelmäßig die Jungtiere von wildgefangenen Langschwanzmakaken an die Labore „geliefert“ werden. Dabei dürfen nach EU-Recht seit 2022 nur noch F2-Generationen, das heißt die Enkel von Tieren aus freier Wildbahn, im Tierversuch verwendet werden. Auf Mauritius gelten Langschwanzmakaken als invasive, also „eingeschleppte“ Art und dürfen sogar offiziell aus freier Wildbahn gefangen werden. Aber auch in Ländern, in denen diese Affenart heimisch ist, wie Kambodscha und Vietnam, wurden in den letzten Jahren durch investigative Recherchen mehrfach massive Wilderei an der Affenart doku-

mentiert. Pro Tier werden mittlerweile Preise bis zu 35.000 US-Dollar aufgerufen, so stellt dies ein äußerst lukratives Geschäft dar.

Trotz der Einstufung der Weltnaturschutzorganisation IUCN als „vom Aussterben bedroht“ wird eine große Anzahl der Langschwanzmakaken im Tierversuch eingesetzt. Die CITES-Daten, die den weltweiten Import verschiedener Tier- und Pflanzenarten dokumentieren, zeigen, dass zwischen 2018 und 2022 ganze 125.669 Tiere der Art weltweit für wissenschaftliche Zwecke importiert wurden. 95.176 Tiere stammten aus asiatischen Ländern, 29.177 aus Mauritius.

In Deutschland wurden allein in 2021 laut offizieller Statistik 1.886 Affen in Tierversuchen verwendet, davon 1.723 Langschwanzmakaken. In den Laboren von Deutschlands größtem „Affenverbraucher“, der Firma Labcorp (ehemals Covance) in Münster, werden unter anderem schwangere Affen vergiftet, um Auswirkungen von Substanzen auf deren ungeborenen Nachwuchs zu testen. Die Übertragbarkeit auf den Menschen ist aufgrund der Artunterschiede dabei nicht gegeben.

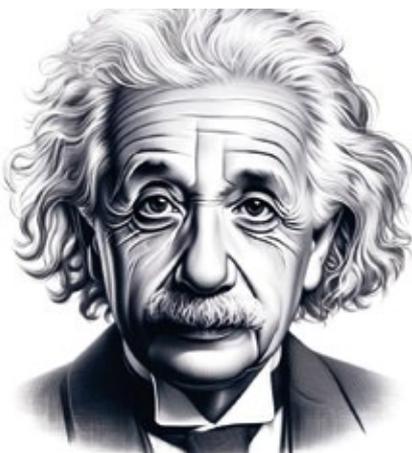
Nach Deutschland wurden jedoch laut CITES zwischen 2018 und 2022 insgesamt 1.646 Tiere eingeführt. Hierbei könnte es sich nach den neusten Recherchen von One Voice auch um Tiere aus der F1-Generation, also von Jungtieren wildgefangener Tiere handeln. Da die Anzahl der Tiere jedoch im Abgleich mit den allein in jährlich „verbrauchten“ ca. 1.100 – 1.800 Tieren zu gering ist, ist davon



auszugehen, dass Tiere über Zwischenstationen aus anderen europäischen Ländern nach Deutschland gelangen.

Es ist aus den offiziellen Daten nicht ersichtlich, über wie viele Zwischenstationen die Affen schließlich in den Tierversuchslaboren landen. Es ist davon auszugehen, dass die Affen, die in Tierversuchslaboren erheblichen Qualen ausgesetzt werden, bereits vorher eine wahre Odyssee erdulden müssen. Der Verein fordert ein generelles Einfuhrverbot von Affen fürs Versuchslabor.

Ärzte gegen Tierversuche e.V.



*„Unsere Aufgabe muss es sein, uns von dieser Gefängnis-Selbstbefangenheit zu befreien, indem wir unseren Kreis des Mitgefühls erweitern, um alle lebenden Wesen und die ganze Natur in ihrer Schönheit zu umfassen.“*

Albert Einstein (Physiker), 1879 - 1955

# Französisches Affenlabor muss Tierversuche vorläufig einstellen

*Gerichtsurteil wegen Umweltrisiken*

Nach einem Gerichtsurteil wurde dem Affen-Tierversuchslabor Silabe der Universität Straßburg, Frankreich, durch die Behörden mit sofortiger Wirkung die Genehmigung für sämtliche Tierversuche entzogen. Bis zu einer endgültigen Entscheidung muss für das „Wohlergehen“ der vorgehaltenen Affen gesorgt werden. Grund sind die hohen Risiken durch biologische und chemische Abfälle und insbesondere Abwässer sowie die Gefahr von Laborunfällen mit Krankheitserregern. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche gratuliert seinem französischen Partnerverein zu seinem Erfolg.

Das wissenschaftliche Komitee Pro Anima hatte bereits vor zehn Jahren die erste Beschwerde gegen das Affenlabor eingereicht und konnte nun nach jahrelangem juristischem Vorgehen einen ersten Sieg erringen. Pro Anima arbeitet gemeinsam mit Ärzten gegen Tierversuche in der Europäischen Koalition zur Beendigung von Tierversuchen (ECEAE).

„Silabe“ steht für Simian Laboratory Europe (Affenlabor Europa), war ursprünglich eine private Firma, die zu einer Art Service-Plattform der Universität Straßburg geworden ist. Das Labor in Niederhausbergen bei Straßburg hält derzeit 883 Affen verschiedener Arten. Über die Art der Versuche gibt es keine Transparenz. Informationen von Pro Anima zufolge umfassen die Versuche Bereiche wie Toxikologie, Medikamenten- und Impfstofftestungen sowie Chirurgie. Silabe gilt auch als Umschlagplatz für Affen aus Asien und Afrika für europäische Tierversuchslabore. Seit Jahren protestieren Tierschützer gegen die Einrichtung.

*„Auch wenn die Affen vorerst in dem Labor bleiben müssen – zumindest werden vorläufig keine qualvollen Experimente an ihnen durchgeführt – ist das Urteil bezüglich der Um-*



*weltgefahren, die durch das Labor ausgehen, wegweisend,“* kommentiert Dr. med. vet. Corina Gericke, Vizevorsitzende von Ärzten gegen Tierversuche. „Es ist ein Aspekt, dem bislang kaum Beachtung geschenkt wurde. Krankheitserreger, giftige Chemikalien, Hormone – wer weiß, was alles an Abfällen aus Tierversuchslaboren in unsere Umwelt gelangt.“

Das französische Labor war bislang selbst für die Überwachung seiner Abwässer verantwortlich. Dem wurde nun ein Riegel vorgeschoben. Silabe muss einen neuen Antrag zur Betreibung des Labors stellen. Dieser unterliegt einer öffentlichen Konsultation. Das heißt, die Antragsdokumente müssen öffentlich auf die Website des zuständigen Verwaltungsbezirks gestellt werden. Dass dies bei dem bisherigen Antrag nicht geschehen ist, verstößt gegen geltendes französisches Recht.

Ärzte gegen Tierversuche gratuliert Pro Anima zu dem durch jahrelange Hartnäckigkeit erzielten juristischen Erfolg und hofft, dass die Neugenehmigung für das Labor abgelehnt wird.

*Ärzte gegen Tierversuche e.V.*

# Bremen: Behörde lehnt Antrag auf Affenhirnforschung ab

*Ärzte gegen Tierversuche spricht von Leuchtturm-Entscheidung*

In Bremen hat die Genehmigungsbehörde den Tierversuchsantrag des Experimentators Kreiter an der Universität Bremen auf Fortsetzung seiner Affenhirnforschung soeben offiziell abgelehnt. Die Behörde hält die „Belastungen der Versuchstiere nicht durch den angestrebten Erkenntnisgewinn gerechtfertigt“ und das Versuchsvorhaben „damit ethisch nicht vertretbar“. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) begrüßt diese Entscheidung sehr.

Im Vorfeld hatte er durch die Bereitstellung seiner Expertise zu dieser beigetragen und appelliert an andere Genehmigungsbehörden, sich diesem Vorbild anzuschließen.

In der soeben veröffentlichten Meldung der Bremer Gesundheitsbehörde heißt es: „Nach umfassender Prüfung des Antrags „Raumzeitliche Dynamik kognitiver Prozesse des Säugetiergehirns“ und der Beauftragung verschiedener Gutachter, kam die senatorische Behörde zu dem Fazit, dass die Belastung der Versuchstiere nicht durch den angestrebten Erkenntnisgewinn gerechtfertigt werden kann und das Versuchsvorhaben damit ethisch nicht vertretbar ist.“ Nach Einschätzung der Behörde sind die Leiden der Makaken als schwer im Sinne der Europäischen Tierversuchsrichtlinie zu qualifizieren.

Die Entscheidung der Bremer Behörde, trotz eines möglicherweise folgenden Rechtsstreits den Antrag abzulehnen, ist eine Leuchtturm-Entscheidung, die einen hohen Einfluss auf die rechtliche und wissenschaftliche Einordnung der grausamen Affenhirnforschung insgesamt haben wird. Dies könnte sich nun ändern und das Ende der Experimente an Affen nicht nur in Bremen, sondern in ganz Deutschland in den nächsten Jahren beenden.



Die Bremer Behörde begründet ihre Ablehnung unter anderem damit, dass Affen sehr intelligente Tiere sind, die in der Lage sind, ihre Lebenswirklichkeit zu erfassen und unter den Folgen vielfacher Einschränkungen zu leiden. Das Ausmaß dieses Leidens sei von außen betrachtet oft nur schwer zu erkennen. Makaken – wie im Übrigen fast alle Tiere – würden Schmerzen, Leiden und Schäden so lange wie möglich verbergen, um ihre Position innerhalb der Gruppe nicht zu gefährden. Dieses Verhalten würden die Tiere auch im Labor zeigen. Neurophysiologische Versuche würden ein Leben lang schwere Leiden bedeuten und können bei Affen dazu führen, dass sich aufgrund der Belastung Verhaltensstörungen entwickeln.

Bereits 2008 hatte die Bremer Gesundheitsbehörde die Hirnversuche an Affen abgelehnt. In einem darauffolgenden langwierigen Rechtsstreit kam schlussendlich das Bundesverwaltungsgericht zu der Entscheidung, dass der Tierschutz weniger wiege als die Forschungsfreiheit und das Leid der Tiere allenfalls als „mäßig“ zu werten sei.

Strittmatter beurteilt die Aussichten im Falle eines Rechtsstreits nach der heutigen Informations- und Gesetzeslage als positiv: Denn vor dem Hintergrund geltenden Tierversuchsrechts darf eine Genehmigung nur erteilt werden, wenn der Nutzen eines Versuchs den sogenannten Schaden (Leid der Tiere), überwiegt, was hier nicht der Fall ist.

## Gerichtsurteil

# Regierungspräsidium Tübingen muss Auskünfte über Tierversuche geben

## Wichtiger Meilenstein für mehr Transparenz bei Tierversuchen

An vielen Universitäten sind Tierversuche nach wie vor fester Bestandteil der Ausbildung im Fachbereich Medizin. Transparenz darüber, welche Versuche an den Tieren durchgeführt werden, gibt es jedoch nicht. Das wird sich nun ändern. Nach dem Urteil des baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshofs muss das Regierungspräsidium Tübingen der Tierrechtsorganisation PETA Auskunft über Tierversuche in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fach Humanmedizin an den Universitäten Tübingen und Ulm erteilen.

Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche fordert bereits seit Jahren einen transparenteren Umgang mit Tierversuchen und sieht dieses Urteil als einen entscheidenden Schritt in die richtige Richtung. Auch wenn sich Initiativen aus Tierversuchsbefürwortern, darunter auch Universitäten wie die Universität Ulm, das Schlagwort „Transparenz“ auf die Fahnen geschrieben haben und vorgeben, durch mehr Information zu mehr Akzeptanz von Tierversuchen beitragen zu wollen, sucht man Fakten und Zahlen zu Tierversuchen auf den Webseiten der Universitäten meist vergebens. Tierversuche finden noch immer im Verborgenen statt, in der Forschung sowie auch in der Aus- und Weiterbildung von Medizinern.

Vor diesem Hintergrund fragte PETA im Juli 2019 beim für die Genehmigung von Tierversuchen zuständigen Regierungspräsidium Tübingen an, welche Tierversuchsanträge der Universitäten Tübingen und Ulm im Bereich der Aus- und Weiterbildung genehmigt wurden. Das Regierungspräsidium verweigerte die Beantwortung der Fragen. Nun entschied der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-

Württemberg: Das Regierungspräsidium muss PETA entsprechende Informationen geben.

Dies eröffnet den Zugang zu Informationen und Kontrollmöglichkeiten, denen sich das Regierungspräsidium u. a. durch Verweis auf den Schutz personenbezogener Daten zu entziehen versuchte. In seiner Pressemitteilung begründet der VGH das Urteil damit, dass sich die betroffenen Universitäten in einem demokratischen Rechtsstaat den öffentlichen Diskussionen stellen müssen und dass personenbezogene Daten durch Schwärzungen geschützt werden können.

„Wir kritisieren seit Jahren die Geheimniskrämerei um die Tierversuche, die an einzelnen Universitäten durchgeführt werden. Konkrete Informationen zu den Versuchen und der Anzahl der Tiere, die im Bereich der Lehre ‚verbraucht‘ werden, dringen kaum an die Öffentlichkeit“, so Dr. Johanna Walter, wissenschaftliche Referentin bei Ärzte gegen Tierversuche. „Dieses Urteil hat nun einen Präzedenzfall geschaffen und wird hoffentlich auch weit über Baden-Württemberg hinaus endlich für mehr Transparenz sorgen“, so Walter weiter.

Ärzte gegen Tierversuche verurteilt seit langem den Einsatz von Tieren in Forschung und Lehre und macht sich für den Einsatz humaner und tierfreier Methoden in der Aus- und Weiterbildung stark. Hier können Tierversuche bereits heute durch moderne Simulatoren wie den TraumaMan, Computersimulationen und Virtual Reality sowie durch das Lernen an Patienten ersetzt werden.

# Mini-Stadt für 30.000 Versuchs-Affen geplant

*Makaken sollen für die medizinische Forschung  
gezüchtet werden*



Eine US-Firma will in einer Kleinstadt eine der größten Affenzuchtanlagen des Landes errichten. 30.000 Makaken sollen dort leben und für Tierversuche genutzt werden.

Die Langschwanzmakaken stammen eigentlich aus den Wäldern Südostasiens. Bald sollen sie laut „The Guardian“ in scheunenähnlichen Strukturen in der Kleinstadt Bainbridge im US-Bundesstaat Georgia gezüchtet werden. Dort leben aktuell nur rund 14 000 Menschen, doppelt so viele Affen sollen es werden.

Diese neue Mini-Stadt für Affen plant das Unternehmen Safer Human Medicine, um die medizinische Forschung voranzutreiben. Die Verantwortlichen erklären in einem offenen Brief an die Bevölkerung von Bainbridge, dass die Affen unter hochsicheren Bedingungen gehalten werden sollen. Sie sollen keine Krankheiten in der Umgebung verbreiten können.

„Wir alle sind auf diese Primaten angewiesen, um das Leben unserer Lieben und uns selbst zu retten“, behauptet das Unternehmen.

Trotzdem stoßen die Pläne auf heftigen Widerstand. Einige Bewohner fordern die Behörden auf, den Bau zu blockieren. „Wir würden von Affen überrannt werden“, fürchtet der Anwohner Ted Lee. Niemand wolle neben 30 000 Affen leben, ist ein anderer Einwohner überzeugt.

Auch bei Tierschützern stößt der Plan nicht auf Gegenliebe. Die Zucht von Primaten für medizinische Tests sei grausam, argumentieren sie. Zudem gebe es zu viele Unterschiede zwischen Menschen und Makaken, der Nutzen sei zu gering.

In den USA werden jährlich rund 70 000 Affen für Tests zur Behandlung von Infektionskrankheiten, Alterungsprozessen und neurologischen Erkrankungen wie Parkinson genutzt. Die geplante Affen-Stadt soll dafür sorgen, dass es auch weiterhin genug Tiere für die Forschung gibt. Bisher hält das Unternehmen trotz aller Kritik an seinen Plänen fest.

Quelle: Bild.de

# Australische Forschungsorganisation spricht sich gegen besonders grausame Tierversuche aus

*Ist ein Ende des forcierten Schwimmtests in Sicht?*

Der Rat für nationale Gesundheit und medizinische Forschung in Australien hat sich im Dezember gegen zwei besonders grausame und wissenschaftlich fragwürdige Tierversuche ausgesprochen, welche er nicht mehr fördern wird. Diese Positionierung könnte zu einem vollständigen Verbot dieser Versuche in Australien führen.

Der bundesweit tätige Verein Ärzte gegen Tierversuche begrüßt dies als wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer humaneren und am Menschen ausgerichteten Forschung. Die zwei Versuche finden auch in Deutschland und anderen EU-Ländern statt.

In Australien hat der Rat für nationale Gesundheit und medizinische Forschung (National Health and Medical Research Council: NHMRC) Positionspapiere zu zwei weit verbreiteten Tierversuchsverfahren veröffentlicht: Der forcierte Schwimmtest darf demnach in durch den NHMRC geförderten Projekten nicht mehr durchgeführt werden und auch bestimmte Rauch-Inhalationsstudien mit Nagetieren sollen so schnell wie möglich abgeschafft werden.

Beim **forcierten Schwimmtest** handelt es sich um einen seit den 1970er Jahren in der Depressionsforschung gebräuchlichen Tierversuch. Dabei werden Mäuse oder Ratten in einen mit Wasser gefüllten Behälter gegeben, in dem sie nicht stehen und aus dem sie nicht entkommen können. Dann wird beobachtet, wie lange die Tiere schwimmen und versuchen, zu entkommen. Den Tieren, die früher aufgeben und sich an der Wasseroberfläche treiben lassen, wird eine verringerte Antriebskraft unterstellt, die Depressionen ähneln soll. Der Test bedeutet für die Tiere Todesangst und Verzweiflung. Darüber hinaus fehlen laut



NHMRC Belege für die wissenschaftliche Validität des Versuchs, welcher keine Aussagen über Depressionen ermöglicht.

Die zweite Stellungnahme des NHMRC bezieht sich auf sogenannte **Nose-only-Rauch-Inhalationsversuche** an Nagetieren. In diesen Versuchen werden Mäuse oder Ratten in enge Röhren gezwängt, in denen sie sich nicht bewegen können und aus denen nur ihre Nase herausragt. Bewegungsunfähig fixiert müssen die Tiere stundenlang – üblicherweise an 5 Tagen pro Woche – über die Nase schädliche Substanzen (bspw. Tabakrauch) einatmen. Neben den Schäden durch die eingeatmeten Substanzen bedeutet die stundenlange Fixierung erhebliche Ängste für die bewegungsunfähig gemachten Tiere. Die durch den Test verursachten Ängste, Stress und Schmerzen führen laut NHMRC in Kombination mit ge-

nerellen Einschränkungen von „Tiermodellen“ dazu, dass die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf den Menschen gering sei.

Beide Positionspapiere beruhen also nicht ausschließlich auf ethischen Bedenken wegen des besonderen Leidens der Tiere, die sich in den Versuchen in ausweglosen und lebensbedrohlichen Situationen befinden. Der NHMRC geht auf die erheblichen wissenschaftlichen Bedenken über die Aussagekraft der Tests ein. Somit wird der NHMRC Projekte, die den forcierten Schwimmtest beinhalten in Zukunft nicht mehr fördern und auch bestehende Projekte müssen die weitere Verwendung des Tests rechtfertigen. Für die Inhalationsstudien schlussfolgert der NHMRC, dass sie „so schnell wie möglich abgeschafft werden müssen“. In neuen durch den NHMRC geförderten Projekten darf das Verfahren nur noch in Ausnahmefällen verwendet werden, für bereits laufende Projekte muss die Verwendung des Verfahrens bis Mitte März begründet werden.

Diese Entscheidung dürfte weitreichende Konsequenzen haben, da der NHMRC nicht nur Australiens führende Förderorganisation für

medizinische Forschung ist, sondern auch die australische Richtlinie für die Pflege und Verwendung von Tieren für wissenschaftliche Zwecke veröffentlicht, welche in die australischen Tierschutzgesetze aufgenommen wurde.

„Wir weisen bereits seit Jahren darauf hin, dass diese Versuche nicht nur grausam sind, sondern auch sinnlos, da sie sich nicht auf den Menschen übertragen lassen. Die Tatsache, dass sich die australische Forschungsorganisation so vehement gegen die Durchführung dieser Tierversuche einsetzt und sich dabei nicht nur auf ethische Bedenken, sondern vor allem auch auf die mangelnde wissenschaftliche Aussagekraft der Verfahren bezieht, begrüßen wir ausdrücklich“, sagt Dr. Johanna Walter, Wissenschaftliche Referentin bei Ärzte gegen Tierversuche. „Der forcierte Schwimmtest wurde bereits von führenden Pharmaunternehmen wie Roche, AbbVie und Pfizer eingestellt (7). Nicht nur weil er grausam ist, sondern vor allem weil solche Tests teuer sind und keinen Nutzen bringen. Warum der forcierte Schwimmtest in der EU noch erlaubt ist, ist vollkommen unverständlich“, so Walter weiter.

*Ärzte gegen Tierversuche e.V.*

## IHRE GESCHICHTE IST GEFRAGT!

**Wir sind ständig auf der Suche nach frischen Ideen und Themen für die Ausgaben unseres Magazins.**

Haben Sie nicht Lust, einmal selbst zur Feder zu greifen?

Senden Sie uns Ihre Geschichten, Leserbriefe, Artikel und mehr – wir sind gespannt auf Ihre Beiträge!

### BESONDERS GEFRAGT SIND:

- Berichte über außergewöhnliche Begebenheiten
- Gedanken, die zum Nachdenken anregen
- Heitere und lustige Erlebnisse
- Erzählungen über Ihre Haustiere
- Fotografien zu Ihren Erlebnissen

### NUTZEN SIE DIE CHANCE, TEIL UNSERES MAGAZINS ZU WERDEN!

Ihre Einsendungen können Sie uns gerne per E-Mail zukommen lassen:

[attis-tierschutz@gmx.de](mailto:attis-tierschutz@gmx.de)

Da unser Magazin halbjährlich erscheint, behalten wir uns die Auswahl und mögliche Kürzungen der Beiträge vor.

**Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!**



# Umstrittenes Tierschutzgesetz in Spanien

## *Jagdhunde und Stiere bleiben ungeschützt*

Mit knapper Mehrheit verabschiedete das spanische Parlament am 9. Februar das neue Tierschutzgesetz. Dieses sieht unter anderem einen höheren Schutzstatus von Katzen und Hunden vor und verbietet die Haltung bestimmter Tiere wie Reptilien und Amphibien. Allerdings wird hier zwischen Haus- und Nutztier unterschieden. So bleiben Jagdhunde und Stiere weiterhin ungeschützt, was viele Tierschützer scharf kritisieren.

Was den Tierschutz angeht, hat man bei Spanien den Eindruck, dass Land wäre in der Hinsicht recht fortschrittlich. So führte die Regierung im Jahr 2021 ein geteiltes Sorgerecht bei Haustieren ein und plante im letzten Jahr, jedes Haustier solle einen „Personalausweis“ erhalten. Dies alles war Teil des neuen Tierschutzgesetzes Spaniens, welches das Parlament am 9. Februar nun mit knapper Mehrheit verabschiedete. Es soll vor allem Haustieren zugutekommen, hauptsächlich also Hunden und Katzen.

### **Gesetz schließt Jagdhunde und Stiere aus**

Seit dem 5. Januar 2022 gelten Tiere in Spanien nicht mehr als Objekte, sondern juristisch als vollwertige Familienmitglieder. Angestoßen wurde die dreifache Gesetzesreform damals von Unidas Podemos, dem linksalternativen Koalitionspartner der aktuellen sozialistischen Regierung. Durch Anpassungen im Zivilrecht, dem Hypothekengesetz sowie dem Bürgerlichen Gesetzbuch darf man in Spanien Tiere künftig nicht mehr aussetzen, misshandeln, verpfänden, oder von ihrem Besitzer trennen.

Nach dem neuen Tierschutzgesetz dürfen Katzen, Hunde und Frettchen demnach in Spanien nicht mehr in Geschäften verkauft werden. Auch Zirkusnummern mit Elefanten oder Löwen sind generell untersagt. Zudem gibt es eine Reihe von Tieren, die man gar nicht hal-

ten darf. Dazu gehören neben exotischen Kreaturen wie vietnamesischen Schweinen, Spinnern, Echsen aller Art, Geckos oder Schlangen auch Meerschweinchen, Hamster und Schildkröten.

**Doch spätestens was spanische Traditionen angeht, hört die Tierliebe auf. Denn von dem sogenannten „Gesetz des Schutzes, der Rechte und des Wohles der Tiere“ sind Kampfstiere und Jagdhunde ausgenommen.**

### **Gleiche Hunde, ungleiches Gesetz**

In der ursprünglichen Fassung sollte das Gesetz die Jagdhunde in Spanien einschließen und den Haustieren gleichstellen. Das hätte zu Folge gehabt, dass die Misshandlungen der vielen Jagdhunde in Spanien strafbar gewesen wäre. Jedes Jahr werden mehr als 50.000 Jagdhunde, vor allem Windhunde der Rasse Galgo Español, nach der Jagdsaison aussortiert, ausgesetzt und getötet. Das neue Tierschutzgesetz in Spanien hätte das Leid der Jagd zwar nicht beendet, aber deutlich reduziert. Zudem wäre es ein wichtiges gesellschaftliches Zeichen gewesen.

Doch die Regierungspartei PSOE hatte dem Druck der Jagdlobby nachgeben und letztes Jahr einen Änderungsantrag eingereicht, wonach Jagdhunde nun doch aus dem spanischen Tierschutzgesetz ausgeschlossen werden sollte. Daraufhin startete in den sozialen Medien Spaniens die Kampagne #mismo-perros-misma-ley (zu Deutsch: gleiche Hunde, gleiches Gesetz). Leider ohne Erfolg: Zwar wurde das neue nationale Tierschutzgesetz im Kongress verabschiedet, aber dem Änderungsantrag der PSOE wurde stattgegeben, sodass Jagdhunde und andere Gebrauchshunde aus diesem Tierschutzgesetz ausgeschlossen sind.

# Bhutan sterilisiert als weltweit erstes Land alle Straßenhunde

Bhutan hat als weltweit erstes Land all seine Straßenhunde sterilisiert. Wegweisend für ein kleines Land, das nach den Lehren Buddhas lebt, in dem ein Recht auf Glück besteht und in dem keine Tiere geschlachtet werden dürfen.



**Bhutan hat als weltweit erstes Land all seine Straßenhunde sterilisiert. Wegweisend für ein kleines Land, das nach den Lehren Buddhas lebt, in dem ein Recht auf Glück besteht und in dem keine Tiere geschlachtet werden dürfen.**

Eingezwängt zwischen China, Indien und Tibet, mitten im Himalaja, auf einer Höhe zwischen 2.000 bis 4.000 Metern, liegt das Königreich Bhutan. Mönche in roten Gewändern gehören zum Stadtbild, und mindestens ein Kind aus jeder Familie entscheidet sich für ein Leben im Kloster.

In dem kleinen Land gibt keine Ampeln, nur an einer Kreuzung regelt ein Polizist den Verkehr per Handzeichen. Rauchen in der Öffentlichkeit ist im ganzen Königreich verboten. Tabakwaren dürfen nicht verkauft werden. Auf mit-

gebrachte Ware erhebt der Zoll 100 Prozent Gebühren.

Umwelt- und Naturschutz liegt dem tief religiösen, buddhistischen Volk am Herzen. Die Berge sind heilig. In den zum größten Teil unberührten Wäldern von Bhutan haben viele geschützte Pflanzen und Tierarten ihre Heimat. Pandas, Schneeleoparden, Panther, Bären oder Tiger dürfen hier noch ungestört durch die Natur streifen.

Ganz der Lehre Buddha entsprechend, darf in Bhutan kein Tier geschlachtet werden. Fleisch, das durchaus angeboten wird, ist ausschließlich importiert. Auch Hunde führen in Bhutan ein glückliches Leben. Sie gelten als heilig, streunen auf den Märkten, in den Tempeln und auch sonst überall herum. Sie sind gutmütig und freundlich. Die Bevölkerung füttert

sie und freut sich über das nächtliche Gejaule. Denn vielleicht wird ja der eine oder andere als Fellnase wiedergeboren?

Jetzt hat sich Bhutan zum ersten Land der Welt erklärt, dass seine gesamte, streunende Hundepopulation vollständig geimpft und sterilisiert hat. Bhutans Premierminister Lotay Tshering verkündete dieser Tage den Abschluss dieses nationalen Projekts zur Kontrolle der Hundepopulation und der Tollwut.

Zusammen mit der weltweit größten Tierschutzorganisation „Humane Society International“ wurden seit 2009 jährlich wilde Fellnasen eingefangen, geimpft, sterilisiert oder kastriert und anschließend wieder freigelassen.

**Stolz wies der Premierminister darauf hin, dass seit Beginn des Projekts über 150.000 Streuner erfolgreich sterilisiert und geimpft wurden. Zusätzlich haben Helfer im Zuge dessen circa 32.000 Haushunde mit Mikrochips versehen.**

Besser als der Minister für Landwirtschaft des Königreichs hätte man das Projekt nicht zusammenfassen können: „Das Programm ist nicht nur eine langfristige, nachhaltige und humane Lösung, sondern steht auch im Einklang mit der buddhistischen Kultur und den Prinzipien Bhutans.“

Ein schwieriges und langwieriges Unterfangen. Denn in ganz Asien gibt es circa 300 Millionen streunende Hunde, die gegen Hunger, Parasitenbefall, unbehandelten Krankheiten oder Verletzungen durch Verkehrsunfälle zu kämpfen haben oder Opfer direkter Verfolgung und unmenschlicher Tötung werden.

Lebensumstände, die sich die Fellnasen im Kleinen, aber doch so fortschlichen und innovativen Königreich Bhutan gar nicht vorstellen können. Denn auch ihr Glück ist in der Verfassung fest verankert.

*DeineTierwelt Magazin*

## Garnier macht's vor **Tierversuchsfreie Pflege**

Bei Marken wie Garnier muss man sich keine Gedanken machen. Alle Garnier-Produkte sind von Cruelty Free international anerkannt. Dafür wurden über 500 Lieferanten und 3.000 Inhaltsstoffe aufwendig überprüft. Die Anerkennung stellt sicher, dass kein Tier in jeglicher Form in der Lieferkette eingebunden wurde.

Schon seit 1989 testet Garnier kein Produkt an Tieren. Ein weiterer Meilenstein: Seit 2020 sind alle Garnier Produkte von Cruelty Free International im Rahmen des Leaping Bunny Programms anerkannt. Die Organisation gilt als weltweiter Goldstandard für die Abschaffung von Tierversuchen. Garnier ist eine der größten und globalsten Marken, die von Cruelty Free International jemals im Rahmen des



Leaping Bunny Programms anerkannt wurde. Dies ist ein großer Schritt – nicht nur für Garnier, sondern auch für die gesamte Kosmetikbranche.

### **Was ist das Leaping Bunny Siegel?**

Das Leaping Bunny Siegel garantiert, dass in keiner Phase der Produktentwicklung Tierversuche durchgeführt wurden. Dies wird durch regelmäßige und strenge Prüfungen der gesamten Lieferkette inklusive aller Roh- und Inhaltsstoffe gesichert. Die Zertifizierung wird ausschließlich erteilt, wenn alle Endprodukte einer Marke diese Kriterien erfüllen – einzelne Produkte oder Artikel können nicht isoliert zugelassen werden.

*Quelle: Women's Health*

# Nur gute Nachrichten

## Online Portal verbant Verkauf von Qualzuchten

Bereits im Jahr 2021 verbannte das Online-Portal [deine-tierwelt.de](https://www.deine-tierwelt.de) nach intensiven Gesprächen mit PETA Deutschland den Verkauf von Exoten und zahlreichen Qualzuchten wie Angorakaninchen oder „Tea-Cup-Welpen“. Ebenso wurde das Anbieten von etlichen weiteren Qualzuchthunderassen ohne gültigen Zuchtnachweis sowie das Vermieten von sogenannten Deckkatern und -rüden verboten.

Doch die Internetplattform geht nach erneuten Gesprächen nun einen weiteren tierfreundlichen Schritt und untersagt den Verkauf der Qualzuchten Mops und Englische Bulldogge. Aufgrund ihrer Zuchtmerkmale haben diese Hunde mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. So bekommen Möpse durch die verengten Nasenöffnungen und das überlange Gaumensegel oft so wenig Luft, dass sie bereits bei leichter Anstrengung vor Erschöpfung in Ohnmacht fallen können. Die

gestörte Atmung kann bis hin zu Herzerkrankungen und Sauerstoffmangel der Organe führen.

PETA begrüßt diesen wichtigen Schritt in Richtung einer tierfreundlicheren Welt. Bitte entscheiden Sie sich gegen Tierleid und kaufen Sie niemals Tiere wie Ware bei Züchter. Besuchen Sie stattdessen ein Tierheim – dort warten viele Tiere, auch Möpfe, auf ein neues und liebevolles Zuhause.

Quelle: PETA Deutschland e.V.



## Apple verbant Leder

Um bis 2030 klimaneutral zu werden, hat das Unternehmen Apple entschieden, Leder aus allen Produktlinien zu streichen. Apple hat bereits mehrere lederfreie Accessoires auf der Basis von FineWoven auf den Markt gebracht, darunter Armbänder für die Apple Watch, Geldbörsen und iPhone-Hüllen. Das neue, recycelte Material hat laut Angaben des Unternehmens deutlich geringere Emissionen. An erster Stelle werden jedoch unzählige Tiere verschont. Für diesen vorbildlichen Schritt kühnen wir von PETA Deutschland und unsere internationalen Partnerorganisationen Apple zu unserem Unternehmen des Jahres 2023.

Quelle: PETA Deutschland e.V.

## 400.000 € Geldstrafe für Prinz Marcus

Schon in der Vergangenheit fiel Prinz Marcus von Anhalt mit tierquälerischen Aktionen negativ auf. Nachdem er im August 2023 eine Spornschildkröte mit einem Fußball abschoss, haben wir Strafanzeige gegen ihn erstattet – mit Erfolg. Nun hat das Amtsgericht Frankfurt am Main einen Strafbefehl in Höhe von 400.000 Euro gegen ihn erlassen. Das Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft setzen damit ein deutliches Zeichen für den Tierschutz.

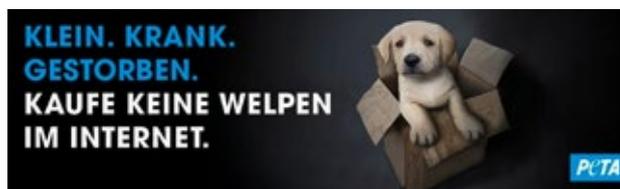
Quelle: PETA Deutschland e.V.

## Illegaler Welpenhandel aufgedeckt

Gemeinsam mit den beiden Influencern zwei Influencern deckte PETA Deutschland zwei Fälle von illegalem Welpenhandel in Berlin auf.

In beiden Fällen wollten Händler viel zu junge Hundewelpen verkaufen, einmal zwei Pomeranianwelpen aus Serbien, die unter Husten und einer Infektion der Augen litten; im zweiten Fall zwei Hundebabys aus Russland. Oft wissen Kaufende gar nicht, dass es sich um illegalen Hundehandel handelt.

Quelle: PETA Deutschland e.V.



## Baupläne für Fuchsgehege gestoppt

Zahlreiche Proteste von PETA Deutschland und anderen Organisationen konnten den geplanten Bau eines Fuchsgeheges im Zoo Neunkirchen im Saarland verhindern. Der Bau hätte ein Leben in Gefangenschaft für die Füchse bedeutet.

Zusätzlich hätten sie in einer Schliefenanlage im Stadtteil Kohlhof für das grausame „Training“ von sogenannten Jagdhunden zur Baujagd gefoltert werden sollen. Die Tiere leiden bei dem sogenannten Training unter dauerhaftem Stress und Todesangst.

Quelle: PETA Deutschland e.V.



## Riesiger Erfolg: Israel verbietet als erstes Land der Welt Pelz

Israel hat als erstes Land weltweit den Handel mit Pelzen, inklusive Import und Export, verboten.

Diese Gesetzesänderung, initiiert von Umweltministerin Gila Gamliel, trat sechs Monate nach ihrer Verkündung am 9. Juni 2021 in Kraft. Ausnahmen gelten für Bildungs-, Forschungszwecke und bestimmte religiöse Traditionen.

Gamliel betont, dass das Verbot die Modeindustrie nachhaltiger gestaltet und Tierleid vermindert. Die International Anti-Fur Coalition lobte die Maßnahme als historisch. In Israel ist die Pelztierzucht bereits seit 1976 untersagt. Ähnliche Verbote existieren in Teilen der Welt, doch ein vollständiges Verbot war bislang unbekannt.

Quelle: Pelz-Initiative

## BMW und MINI: Innenausstattung ab 2023 vegan

Die BMW Group gab bekannt, dass ab 2023 die Innenausstattung der kommenden BMW- und MINI-Modelle auch vegan erhältlich sind – bisher wird in den Automodellen teils noch tierisches Leder für Sitze, Lenkrad und Schaltknüppel verwendet.

Laut der BMW Group kamen die ersten Fahrzeuge mit veganer Innenausstattung im Jahr 2023 auf den Markt. Dabei werden neuartige tierfreie Materialien verwendet, die ebenfalls robust und griffig wie Tierleder sind. Die BMW

Group sieht eine steigende Nachfrage für vegane Modelle und die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Innenraum können durch vegane Ausstattungen zudem stark reduziert werden. Die Ausstattung eines Fahrzeuges mit Leder benötigt im Schnitt die Haut von drei Rindern. Am häufigsten werden Kühe, Büffel und Kälber, aber auch Pferde, Schweine, Pythons, Kängurus und andere Tierarten für die „Herstellung“ von Leder missbraucht.

Quelle: PETA Deutschland e.V.

## Reiseveranstalter Club Med streicht SeaWorld & Elefantenreiten

Ein großer Erfolg für die Tiere: Der französische Reiseanbieter Club Med sagte im August 2021 „Au revoir“ zu grausamen Attraktionen wie SeaWorld, Elefantenreiten und anderen Urlaubsattraktionen mit Tieren.

Nachdem Club Med erfahren hat, wie die Tiere, die in Touristenattraktionen misshandelt werden, hat das Unternehmen einen neuen Tierschutz-Leitfaden veröffentlicht. Folgende Angebote werden nicht mehr beworben:

- Elefantenreiten
- Parks mit Walen und Delfinen
- Stierkämpfe
- Fotoshootings mit Tieren

Nach Gesprächen mit PETA France gab das Unternehmen bekannt, die Werbung für diese Angebote einzustellen. Die Richtlinien beinhalten auch ein Pelzverbot in den Boutiquen des Unternehmens und Empfehlungen für die Kastration von tierischen Mitbewohnern in Ländern mit vielen heimatlosen Tieren.

Immer mehr Reiseanbieter streichen SeaWorld & Co. darunter British Airways Holidays, Your Co-op Travel, Virgin Holidays und Premier Holidays –, die ebenfalls fortschrittliche Tierschutzrichtlinien eingeführt und die Förderung grausamer Aktivitäten eingestellt haben.

Quelle: PETA Deutschland e.V.

## In eigener Sache

# Kennen Sie Gooding?

Liebe Freundinnen und Freunde  
unseres Vereins,

die Internet-Plattform [www.gooding.de](http://www.gooding.de) ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten.

Angeschlossen sind mehr als 1.800 Online-Shops wie Otto, Expedia, Media Markt oder die Bahn. Bei jedem Einkauf erhält unser Verein eine Prämie, im Durchschnitt ca. 5% des Einkaufswertes. Sie selbst bezahlen dabei nicht mehr, die Prämie wird durch die Unternehmen gezahlt. Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Prämie.

**Man muss sich als Nutzer nicht registrieren und keine Daten über sich preisgeben.**

Daher würden wir uns freuen, wenn Sie Ihre Online-Einkäufe über Gooding machen und unseren Verein dabei auswählen!



Ich bin dabei  
und mache mehr aus meinen Einkäufen.

gooding

### So funktioniert die Unterstützung über Gooding



**Such dir einen Shop aus,**



**wähle unseren Verein**



**und kaufe ein wie immer.**



**unser Verein erhält eine Prämie!**

- 1) Du besuchst vor deinem nächsten Einkauf die Seite [Gooding.de](http://www.gooding.de) und entscheidest dich für einen von über 1.800 Online-Shops.
- 2) Im Anschluss wählst du unseren Verein aus.
- 3) Jetzt beginnst du ganz normal mit deinem Einkauf. Die Einkäufe kosten dadurch keinen Cent mehr. Eine Registrierung ist nicht erforderlich.

**Vielen Dank für deine Unterstützung!**

# Weltkastrationstag am 27.02.2024

Anhand des folgenden Beispiels aus Rumänien möchte wir Ihnen verdeutlichen, weshalb es so wichtig ist, dass wir das Ziel möglichst vieler Kastrationen erreichen.

In einer kleinen rumänischen Ortschaft wandte sich eine Familie an den Bürgermeister, weil sie sich von einer heimatlosen Hündin bedroht fühlte. Es handelte sich dabei um eine Hundemutter namens Roxy, die sechs Babys hatte, die sie versorgen und beschützen musste. Daher war es kein Wunder, dass die Hündin ein ausgeprägtes territoriales Verhalten zeigte.

Zum Glück wusste der Bürgermeister, dass bei Konflikten wie diesem die öffentlichen Tierheime und Tötungsstationen Rumäniens keine Lösung sind. Um sowohl den betroffenen Menschen als auch der Hundefamilie zu helfen, wandte er sich daher an EDUXANIMA, unsere Partnerorganisation in Rumänien, die vollumfänglich von PETA Deutschland finanziert wird.

Roxy und ihre Kinder wurden umgehend versorgt, gepflegt und medizinisch behandelt. Nach dem Abstillen ihrer Babys wurde Roxy zudem kastriert. Alle Mitglieder der kleinen Hundefamilie wurden in kürzester Zeit an liebevolle Familien vermittelt, bei denen sie nie

wieder Hunger leiden oder Gewalt fürchten müssen. Sobald sie alt genug sind, wird EDUXANIMA auch sie kastrieren lassen. Nur eine flächendeckende Kastration von Hunden kann verhindern, dass viele weitere Tierkinder geboren werden und Not leiden.

In Rumänien leben über 600.000 heimatlose Hunde. Obgleich ein Kastrationsgesetz für Hunde in „Privatbesitz“ erlassen wurde, ist ein Großteil der Tiere in diesem Land nicht kastriert. Dies führt dazu, dass sich die Hunde unkontrolliert vermehren – ganz gleich, ob sie heimatlos sind oder in menschlicher Obhut leben. Viele Menschen, die Hunde halten, entreißen neugeborene Welpen ihren Müttern und werfen sie in einen Fluss, damit sie ertrinken. Oftmals werden die Kleinen auch einfach auf der Straße „entsorgt“, wo sie auf sich allein gestellt sind. Ohne den Schutz und die Versorgung durch ihre Mutter führt dies für die Tierkinder meist zum Tod. Jene, die überleben, erwartet ein hartes Leben auf der Straße, verbunden mit der ständigen Gefahr, eingefangen und getötet zu werden. Dieses grauenvolle Schicksal mussten seit 2001 schon über eine Million Hunde in Rumänien erleiden.

Quelle: PETA



# Kastration – der Weg aus dem Elend

*Bitte lassen Sie Ihre Katze kastrieren*

Jede einzelne der Millionen Straßenkatzen in Deutschland stammt ursprünglich von einer unkastrierten Hauskatze ab. Das bedeutet, dass neben der Kastration von Straßenkatzen auch Katzenbesitzer ihre Freigängerkatzen rechtzeitig kastrieren sollten. Geschieht dies nicht, können sich diese Katzen draußen unkontrolliert mit Straßenkatzen oder nicht kastrierten Freigängerkatzen fortpflanzen.

Werden Katzen mit einem Zuhause und gegebenenfalls auch deren Nachkommen heimlich ausgesetzt oder einfach zurückgelassen, können hieraus ebenfalls Straßenkatzen hervorgehen. Es entstehen entweder neue Katzenpopulationen oder die bereits bestehenden Gruppen der Straßenkatzen wachsen weiter an – ein Teufelskreis, da sich Straßenkatzen im Gegensatz zu Wildtieren nicht selbst ausreichend versorgen können. Viele sind unterernährt oder krank.

## **Kastration: Was bedeutet dieser Eingriff für eine Katze?**

Eine Operation samt Narkose ist für jedes Lebewesen – egal ob Mensch oder Tier – belastend. Dennoch stellt eine Kastration für gesunde Tiere ein geringes Risiko dar. Der Tierarzt klärt Dich im Vorfeld genau über das Operations- und Narkoserisiko und die nötige Nachsorge auf. Zusätzlich zur Unfruchtbarmachung hat die Kastration noch weitere Vorteile für Deine Katze: Durch den Wegfall der Sexualhormone ändert sich das Verhalten der



Katzen und Kater. Es entstehen weniger Streitigkeiten, dadurch auch weniger Verletzungen und Krankheitsübertragungen. Da kastrierte Katzen nicht mehr auf der Suche nach Geschlechtspartnern sind, sinkt auch das Risiko, im Straßenverkehr zu verunglücken. Außerdem kommt es bei weiblichen Katzen nicht mehr zur Dauerrolligkeit. Das kann das Risiko senken, im späteren Alter Gesäugetumore zu entwickeln.

**Jede kastrierte Katze und jeder kastrierte Kater trägt dazu bei, das Leid der Straßenkatzen zu mindern. Nur so können wir es langfristig schaffen, auch die dramatische Anzahl der Katzen ohne ein liebevolles Zuhause zu reduzieren.**

# Wofür PETA wirklich steht

*Ich bin du – nur ein wenig anders.*

Der Mensch zieht provisorische und willkürliche Grenzen, um Lebewesen, die sich von ihm unterscheiden, von sich abzutrennen. In der fehlerhaften Annahme, dass jene, die anders sind als wir, nicht leiden und in moralischer Hinsicht nicht berücksichtigt werden müssen, haben wir Kriege, Verklavung, sexuelle Gewalt und militärische Eroberungen gerechtfertigt.

**Diese menschengemachten Grenzen haben sich im Laufe der Geschichte immer wieder verschoben.**

Es gab Zeiten, in denen jene, die an der Macht waren, behaupteten, Jugendliche oder dunkelhäutige Menschen würden keine Schmerzen empfinden. Es gab Zeiten, in denen jene, die an der Macht waren, glaubten, dass Gott ihnen ihre Vorherrschaft verliehen habe. Unsere heutige Gesellschaft weiß, dass kein Mensch das Recht hat, andere Menschen aus irgendeinem Grund zu vergewaltigen, zu quälen oder zu versklaven. Wir vertreten die gemeinsame Überzeugung, dass jeder Mensch einen grundlegenden Wert besitzt und wir schätzen unsere Unterschiede.

**Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst.**

Diese Goldene Regel lernen wir schon als Kinder. Alle großen Weltreligionen lehren Werte wie Gewaltlosigkeit und Barmherzigkeit. Martin Luther King Jr. sagte: „Wenn irgendwo ein Unrecht geschieht, ist die Gerechtigkeit überall in Gefahr.“ Die goldene Regel der ethisch verantwortlichen Behandlung muss für alle Lebewesen gelten – auch für Reptilien, Säugetiere, Fische, Insekten, Vögel, Amphibien und Kriebstiere.



Würden wir unsere Kinder in Käfigen einsperren, die so klein sind, dass sie sich darin nicht bewegen können? Würden wir unsere Schwestern vergewaltigen und ihnen ihre Babys wegnehmen? Würden wir unsere Freunde absichtlich mit Krankheiten infizieren und sie dann nicht ärztlich behandeln? Natürlich nicht! Warum aber behandeln wir dann andere Lebewesen so? Wir müssen die archaische und falsche Abgrenzung des Menschen gegenüber allen anderen Lebewesen aufgeben, die uns fortwährend als Rechtfertigung für das Massaker an Milliarden von Lebewesen dient. Diese Abgrenzung wird Speziesismus genannt und basiert auf der fehlgeleiteten Annahme, dass eine bestimmte Spezies wichtiger sei als eine andere.

Vor mehr als einem Jahrhundert hat Charles Darwin aufgezeigt, dass alle Lebewesen der Erde einst gemeinsame Vorfahren hatten. Alle Lebewesen wollen leben. Wir alle fühlen Schmerz, Freude, Trauer und Lust. Jedes Lebewesen hat einen eigenen Wert.

## TREATMENT (Behandlung)

Tiere sind nicht dazu da, dass wir an ihnen experimentieren, sie essen, sie anziehen, sie uns unterhalten oder wir sie in irgendeiner anderen Form ausbeuten.

Alle Lebewesen wollen frei sein und ein Leben führen, das ihren natürlichen Bedürfnissen und Instinkten entspricht. Auch wenn jedes Geschöpf auf dieser Erde in seinem Leben unweigerlich ein gewisses Maß an Leid erfährt, muss der Mensch damit aufhören, allen anderen Lebewesen für seine eigenen egoistischen Zwecke bewusst Leid zuzufügen. Es macht für uns keinen Unterschied,

ob wir statt eines Cheeseburgers einen Veggieburger essen oder ob wir einen Geldbeutel aus Kunstleder statt aus Leder kaufen. Die Lebewesen hingegen, die wir ausbeuten, sie bezahlen unseren flüchtigen Genuss oder unsere selbstsüchtigen Vorlieben mit ihrem Leben.

Wir lernen von klein auf, verschiedene Lebewesen unterschiedlich zu behandeln und wachsen in dem Irrglauben auf, es sei in Ordnung, das Fleisch einiger Lebewesen zu essen, die Schreie gejagter Lebewesen zu ignorieren und mit pelzigen Tierbabys zu kuscheln. Wir entwickeln eine konfuse Denkweise. Dies führt dazu, dass die meisten von uns als Erwachsene Abscheu und Betroffenheit empfinden, wenn wir sehen, wie andere Lebewesen gequält und getötet werden. Dennoch kaufen und konsumieren wir tagtäglich das Fleisch, das Fell und die Haut anderer Lebewesen. Wir geben uns größte Mühe, uns selbst und andere zu täuschen, um die illusorische Grenze zwischen dem Menschen und anderen Lebewesen aufrechtzuerhalten.

Bei jeder neuen Verschiebung von Grenzen werden die Befürworter, die Abolitionisten oder die Befreier für ihre Forderung nach Gleichberechtigung zunächst verhöhnt und

in Verruf gebracht. Doch irgendwann werden die überlieferten Lügen stets als solche entlarvt und die Freiheit siegt – die Freiheit für Frauen, Schwarze, Christen, Schwule und Lesben, Asiaten, Iren, Katholiken oder Juden. Nun ist es an der Zeit, dass diese Freiheit endlich alle Lebewesen dieser Erde umfasst.

### Wir sind alle Tiere.

Der Mensch verfügt über keine oder allenfalls nur wenige einzigartige Fähigkeiten. Es gibt viele Lebewesen, die eine Sprache erlernen, komplexe soziale Beziehungen eingehen, zum Wohl der Gemeinschaft auf eigene Wünsche verzichten, Werkzeuge verwenden, sich Dinge vorstellen und träumen können. Es gibt viele Lebewesen, die sich an bestimmte Informationen erinnern können, mit ihren Freunden spielen, Intimität genießen, sich unterhalten und um ihre Verstorbenen trauern. Manche Lebewesen verfügen über Fähigkeiten, die unsere eigenen bei Weitem überragen – sei es im Bereich der Navigation oder hinsichtlich von Ausdauer, Kommunikation oder der Früherkennung von Naturereignissen. Noch wissen wir nicht genau, wie alle Lebewesen denken bzw. was sie denken. Aber ihre Gedankenwelt als weniger entwickelt, weniger rational, weniger ethisch oder weniger intelligent als unsere abzutun, ist eindeutig ein Fehler.

Kein Lebewesen hat es verdient, misshandelt zu werden – ganz gleich, über welche Fähigkeiten es verfügt. Wir wissen alle, dass es falsch ist, Kinder oder behinderte Menschen zu quälen, nur weil sie nicht über die gleichen Fähigkeiten wie Erwachsene verfügen. In gleicher Weise haben alle Lebewesen dieser Erde ein Recht auf Freiheit und Respekt – nicht etwa, weil sie über Fähigkeiten verfügen, die wir bewundern, sondern einfach, weil sie Lebewesen sind. Wir alle haben die gleichen evolutionären Wurzeln, wir alle leben auf der gleichen Erde, und wir alle unterliegen den gleichen Naturgesetzen. Wir sind alle eins.

Quelle: PETA Deutschland e.V.



# Kritikpunkt: „PETA tötet Tiere“

PETA USA erhält jede Woche Anrufe von Menschen, die beispielsweise kein Geld haben, um ihre unheilbar kranken Tiere einzuschläfern. Sogenannte No-Kill-Shelter in den USA, also Tierheime, die keine Tiere einschläfern und nur jene aufnehmen, die sie für vermittelbar erachten, weisen solche Menschen oftmals ab. Meist ist unklar, was daraufhin mit den leidenden Tieren geschieht. Im Gegensatz zu solchen No-Kill-Sheltern lässt PETA unheilbar kranke Tiere nicht im Stich – auch wenn dies für die Bilanz der eingeschläferten Tiere schlecht ist und den Ruf von PETA USA schädigt.

PETA USA weist auch Tiere nicht zurück, für die der Gnadentod die einzige humane Lösung ist. Viele der aufgenommenen Tiere kommen zu PETA USA, weil kein anderes Tierheim sie haben möchte. PETA USA unterhält zwar ein Vermittlungsprogramm, das Tiere in ein gutes neues Zuhause vermittelt, betreibt allerdings keine Tierheime im traditionellen Sinn. Das einzige Tierheim von PETA USA ist die letzte Anlaufstelle für schwer kranke Tiere, die keine Überlebenschance mehr haben. Diese Tiere werden hier vor weiterem Leid bewahrt.

PETA USA setzt sich nach besten Kräften dafür ein, dass heimatlose Tiere nicht mehr eingeschläfert werden müssen. Dazu leistet die Tierrechtsorganisation entsprechende Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit und unterhält mobile Kliniken zur Kastration/Sterilisation von Tieren. In den mobilen Kliniken werden Hunde und Katzen unentgeltlich oder gegen eine geringe Gebühr unfruchtbar gemacht, um so die Ursache der Überpopulation an der Wurzel zu packen. Seit 2001 konnte PETA USA auf diese Weise bereits über 122.000 Tiere kastrieren (Stand Februar 2016, die Zahl steigt täglich).

Das Center for Consumer Freedom (CCF), das die Kampagne „PETA tötet Tiere“ forciert, sowie ähnliche Gruppen basieren auf der Arbeit von Menschen, die aus der Ausbeutung von Tieren Profit schlagen und sich gegen die Durchsetzung von Tierrechten stellen.

Sie fühlen sich von den höchst erfolgreichen Kampagnen von PETA USA bedroht, die sich gegen Tierquälerei in der Ernährungs-, Bekleidungs- und Unterhaltungsindustrie richten und die Öffentlichkeit über grausame Praktiken aufklären sowie tierfreundliche Alternativen anbieten. Um PETA USA in Verruf zu bringen, veröffentlichen diese Gruppen auf ihren Websites voreingenommene und falsche Informationen, darunter falsche Aussagen oder Zitate, die entweder schlichtweg falsch oder vollkommen aus dem Zusammenhang gerissen und irreführend sind. Diese Gruppierungen behaupten außerdem, dass Tierrechtler zwielichtige Eigenabsichten vertreten – doch was ist an Mitgefühl zwielichtig?

**Um mehr über das CCF zu erfahren, besuchen Sie bitte die folgenden englischsprachigen Websites:**

■ <http://www.ConsumerDeception.com>

■ <http://www.prospect.org>

■ <http://www.nytimes.com>

**oder die deutschsprachige Website:**

■ [http://de.wikipedia.org/wiki/Center\\_for\\_Consumer\\_Freedom](http://de.wikipedia.org/wiki/Center_for_Consumer_Freedom).

**Weitere Informationen zur Arbeit von PETA USA und zum Center for Consumer Freedom finden Sie unter [Petatoetettiere.de/](http://Petatoetettiere.de/).**

**Außerdem sei an dieser Stelle noch auf Folgendes hingewiesen:**

PETA Deutschland e.V. ist ein eigenständiger und rechtlich unabhängiger Verein und nicht für die Arbeit von PETA USA verantwortlich. PETA Deutschland e.V. ist in der glücklichen Lage, keine Tiere einschläfern zu müssen. Damit die Situation in Deutschland nicht so dramatisch wird wie in den USA, wo jedes Jahr mehrere Millionen Hunde und Katzen eingeschläfert werden, weil kein neues Zuhause für sie gefunden werden kann, setzt sich PETA Deutschland e.V. – genau wie PETA USA – für die Kastration von Hunden und Katzen ein. Denn auch hier in Deutschland leben zu viele Tiere in Tierheimen.

*Quelle: PETA Deutschland e.V.*

# PETA spendet Geräte zur Förderung tierversuchsfreier Tests

Das internationale PETA-Wissenschaftskonsortium hat sich der Förderung einer tierversuchsfreien Wissenschaft verschrieben. Zu den Maßnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, gehört unter anderem die Bereitstellung von benötigten Laborgeräten, mit denen Forschende Tierversuche durch moderne, tierfreie Testmethoden ersetzen können.

In diesem Zusammenhang spendete das Konsortium vor Kurzem entsprechende Geräte im Gesamtwert von 120.000 US-Dollar an zwei Organisationen, die ausschließlich tierversuchsfreie Testmethoden entwickeln bzw. anwenden. Eines dieser Geräte im Wert von 80.000 US-Dollar dient zur Bewertung der Wahrscheinlichkeit, mit der bestimmte Chemikalien eine Gentoxizität (Veränderungen des Erbguts) oder Hautallergien verursachen können. Mit diesem Verfahren lässt sich die Verwendung von Tieren vermeiden, die bislang in qualvollen Experimenten gezwungen werden, Chemikalien einzunehmen oder einzusatmen. Teilweise werden in solchen Versuchen chemische Stoffe auch auf die Haut der Tiere aufgetragen oder den Tieren direkt injiziert. Empfänger der großzügigen Spende ist ein renommiertes US-Labor für tierversuchsfreie Testmethoden.

Darüber hinaus spendete das Wissenschaftskonsortium ein Gerät im Wert von 40.000 US-Dollar an ein Unternehmen in Luxemburg. Die Einrichtung bietet eine innovative humanzellbasierte Technologie an, mit der sich das Risiko einer allergischen Reaktion beim Einatmen bestimmter Chemikalien bewerten lässt. Hierzu gibt das Gerät kleinste Mengen an Flüssigkeit auf Zellkulturplatten ab, in denen sich menschliche Zellen befinden. Auf diese Weise lässt sich eine größere Anzahl von Chemikalien testen – und das schneller und präziser als im Tierversuch. Somit ersetzt das Verfahren grausame tierexperimentelle Versuche, bei denen in der Regel Ratten eingesetzt wer-

den, die Chemikalien einatmen müssen und im Anschluss an die Versuche getötet werden.

**Mit jeder Spende reduzieren die Wissenschaftler von PETA die Zahl an Tieren, die in Chemikaliendtests eingesetzt werden. Insgesamt hat das Wissenschaftskonsortium bereits Spenden in Millionenhöhe zur Förderung einer modernen, tierversuchsfreien Wissenschaft geleistet.**

Neben der Spende von Laborgeräten unterstützt das Wissenschaftskonsortium wissenschaftlich tätige Personen auch mit Fördermitteln. Dies ermöglicht es den Begünstigten, ihr Wissen bezüglich tierversuchsfreier Testmethoden im Rahmen entsprechender Workshops und Konferenzen zu erweitern. In diesem Zusammenhang erhielten etwa drei Forschende aus Wales (Vereinigtes Königreich) und Tschechien unlängst finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an Workshops zum Thema tierversuchsfreie Gentoxizitätstests in den Niederlanden.

In enger Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden, Auftragsforschungsinstituten und Unternehmen setzt sich das internationale PETA-Wissenschaftskonsortium seit mehr als zehn Jahren dafür ein, antiquierte Tierversuche mit fortschrittlichen, tierfreien Testverfahren zu ersetzen. Daneben engagiert sich die Forschungsgruppe in vielen weiteren Bereichen wie etwa der Veröffentlichung zukunftsweisender wissenschaftlicher Arbeiten und der Ausrichtung von themenbezogenen Webinaren und Konferenzen. Insgesamt hat das Wissenschaftskonsortium gemeinsam mit seinen Mitgliedern bereits Spenden in Millionenhöhe zur Förderung einer modernen, tierversuchsfreien Wissenschaft geleistet. Dazu gehören etwa Gerätespenden, Reisekostenzuschüsse für Forschende, Forschungsstipendien und Weiterbildungsmöglichkeiten.

*Quelle: PETA Deutschland e.V.*

# Warum dieser Kater eine Mitarbeiterkarte im Baumarkt hat



Seit knapp neun Jahren pilgert ein roter Kater im bayrischen Sarnberg Tag für Tag in den dortigen Hagebaumarkt und verbringt dort den lieben langen Tag. Er ist morgens der Erste, der kommt und abends, der letzte, der geht. Mittlerweile wohnt Django auf dem Gelände des Baumarkts und ist in der Zwischenzeit sogar das Maskottchen des Ladens geworden. PETBOOK sprach mit einer Mitarbeiterin über den ungewöhnlichen Baumarkt-Kater.

Er kam, sah und blieb. Kater Django gehört zum Sarnberger Baumarkt wie Spachtelmasse, Blumenerde, Hammer oder auch Dübel, denn er ist der Baumarkt-Kater. Mittlerweile können sich die Mitarbeitenden des Marktes ihren beruflichen Alltag schon gar nicht mehr ohne den roten Kater vorstellen, der mittlerweile nicht nur Teil des Teams geworden ist, sondern auch der Star des Marktes ist.

Eines Tages kam er einfach durch die Eingangstür marschiert. Alle waren ein bisschen erstaunt, warum eine Katze in den Baumarkt einkaufen kommt und es wurde beim Tierheim angerufen. Nachdem er abgeholt wur-

de, hat sich herausgestellt, dass er gechippt ist. Man wusste also, wer die Besitzer sind. Das Problem war aber, dass er dort immer wieder ausgebüxt und zurückgekommen ist. Also jedes Mal, wenn er abgeholt wurde, war er am nächsten Tag wieder da. Irgendwann haben alle aufgegeben im Tierheim oder bei den Besitzern anzurufen und haben sich geschlagen gegeben. Seitdem ist er da – jeden Tag.

## Übernachtet Django bei Ihnen im Markt?

Nein, nicht direkt im Markt. Die Mitarbeiter haben ein so ein kleines Häuschen gekauft. Das steht auf dem Gelände vor dem Markt und da übernachtet er. Damit Django beim Schlafen nicht gestört wird, wurde extra ein Schild mit Notiz im Markt angebracht.

## Wer füttert ihn im Markt?

Da er sich hauptsächlich in der Gartenabteilung aufhält, füttern ihn meist die Kollegen aus dieser Abteilung. Wenn der Markt morgens aufgesperrt wird sitzt er auch immer schon davor. Er ist quasi der Erste, der morgens da ist und der Letzte, der geht.

## Wie sieht so ein Alltag bei ihnen im Baumarkt aus?

Im Prinzip ist es jeden Tag das gleiche Spiel. Wenn morgens der Markt aufgesperrt wird, dann sitzt er schon davor und wartet. Er geht rein und dann geht es auch schon gleich in die Gartenabteilung. Dort kriegt er sein Nassfutter und seine Katzenmilch und je nach Laune geht er entweder noch mal nach draußen und dreht dort eine Runde und kommt ein bis zwei Stunden später wieder rein oder er bleibt gleich im Markt. Es kommt immer ganz auf das Wetter an.. In der Gartenabteilung liegt er dann vorzugsweise auf den Gartenmöbeln. Er hat immer ganz seltsame Orte, auf denen er gerne liegt und schläft – mal schlief er beispielsweise auf einem Rasenmäher.



## Der Kater ist der gesundeste und der am besten versorgte im ganzen Landkreis

Wenn er krank oder verletzt ist geht mit ihm jemand zum Tierarzt. Das wird auch gemacht, wenn es ihm gut geht. Django wird regelmäßig zum Tierarzt gebracht. Es gibt hier im Büro sogar einen Ordner, in dem alles abgeheftet ist: alle Blutwerte und einfach alles.

## Baumarkt-Kater Django ist nicht nur der beliebteste Mitarbeiter, sondern hat sich sogar zur Marktleitung hochgearbeitet

Mittlerweile gilt der Kater auch als offizieller Mitarbeiter. Er hat sogar ein eigenes Namensschild. Es gibt auch dieses Plakat mit „Django’s

Empfehlungen“. Er spricht also auch durchaus Empfehlungen für Gartenmöbel oder andere Produkte aus. Er gehört also wirklich mit zur Belegschaft.

## Wie reagieren die Kunden auf ihn?

Ganz gut. Die Reaktionen auf ihn sind ganz unterschiedlich. Es gibt viele, die ganz überrascht zu uns kommen und sagen, dass das eine Katze im Markt ist. Es gibt aber auch Kunden, die extra seinetwegen kommen und dann auch gleich am Eingang an der Information fragen, ob der Django da ist.

Quelle: Petbook | Fotos: Sylvi Biller / hagebaumarkt Starnberg / Dennis Agyemang

## So sind sie die Katzen

Mein Stubentiger streift morgens ums Bett. „Hunger!“ Ich sehe nur seinen Schwanz. Fehlt noch die Angriffsmelodie aus dem weißen Hai.

Frank Wisniewski (\*1957), Informatiker, Technischer Redakteur und Systemanalytiker

# Autofahrer kann nicht fassen, was vor ihm über die Straße läuft

Der Anblick ging dem Autofahrer im ersten Moment durch und durch. Was ist das da bloß?! Denn mit dieser Kreatur, die vor ihm auf zwei Beinen die Straße überquerte, stimmte etwas ganz und gar nicht. Etwas war hier komplett falsch!

Es dauert einen Moment, bis er schließlich begriff. Das, was hier am helllichten Tag die Fahrbahn passierte, war ein Hund – aber er hatte

nur zwei Beine. Dennoch ging er spazieren, als wäre es das Normalste auf der

Welt. Tatsächlich war Fellnase Dixie ist ein besonderer Hund.

Nicht nur wegen ihrer Behinderung – sie hatte keine Hinterbeine – sondern vor allem, weil sie mit ihrem Handicap auf außergewöhnliche

Weise zurechtkam. Höchst-

wahrscheinlich hatte Dixie schon von Geburt an Probleme mit ihren Hinterbeinen. Als sie ins Tierheim kam, befand sie sich in einem beklagenswerten Zustand: Die Hinterbeine waren stark verkrampft, wiesen zahlreiche Schürfwunden und andere Verletzungen auf.

Die Chancen der Hündin auf eine Adoption waren verschwindend gering, aber es geschah ein Wunder: Dixie fand tatsächlich ein wunderbares Für-immer-Zuhause. Dixie lebte mit ständigen Schmerzen. Ihre Pflegerin tat zwar alles, um das Leid des kranken Hundes zu lindern, doch Behandlungen und Medikamente brachten keine nennenswerte Besserung.

Nach monatelangen Versuchen kam vom Tierarzt deshalb ein wahrhaft einschneidender Vorschlag. Aus seiner Sicht wäre es die beste Lösung für Dixie, die betroffenen Gliedmaßen zu amputieren. Auch wenn es im ersten Mo-

ment wie ein Schock gewesen sein musste, Dixies Frauchen entschied sich für diesen radikalen Vorschlag des Veterinärs. Und sie bereitete sich auf einen schwierigen und langen Prozess vor, immerhin musste sich die Hündin an ihr neues Leben unter veränderten Bedingungen erst einmal gewöhnen.

Umso überraschter war sie, als sich herausstellte, dass Dixie viel weniger Probleme mit einem Leben ohne Hinterbeine hatte, als alle es vermutet hätten. Auch der Tierarzt war verblüfft und war voller Bewunderung sowohl für die tapfere Dixie als auch für ihre Pflegerin, die das Tier nach der Amputation hervorragend versorgt hatte.

Dank des chirurgischen Eingriffs war Dixies Wohlbefinden und erstaunlicherweise sogar ihre

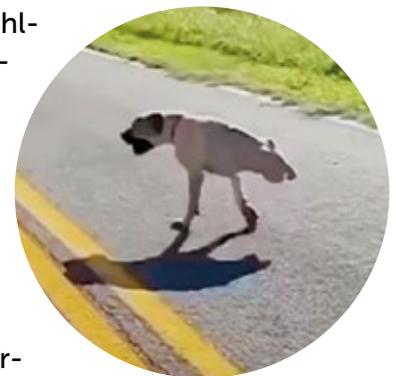
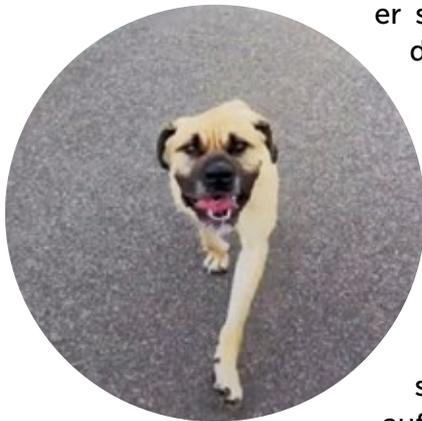
Fitness jetzt viel besser als je zuvor. Auch wenn die Hündin nur noch zwei Beine hatte, so war das endlich schmerzfreie Leben

für sie eine absolute Verbesserung. Und das bewies

sie mit ihrer neugewonnenen

Lebensfreude allen, die ihr begegneten. Sie war nicht auf einen Rollstuhl angewiesen und konnte 2 Meilen lange Wanderungen unternehmen und Treppen hinuntergehen. Dixie entwickelte sich seit ihrer Operation prächtig und hatte eine erstaunliche Kraft im Oberkörper entwickelt.

Sie hatte gelernt, über die Schwelle der Schiebetür zu kommen, indem sie ihren Hintern hoch in die Luft hob und darüber hüpfte. Dixie hatte sich sogar selbst beigebracht, wie man die Treppe hinunterkommt.



# Rettet den Wilden Wald!



**Flächenversiegelung, Rodung und sich aufheizende Städte. Was auf der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg gerade geplant wird, steht stellvertretend für den Flächenfraß in ganz Deutschland. Acht Hektar Wald sollen mitten in Hamburg für ein Neubaugebiet abgeholzt werden. Dabei brauchen wir Wälder als Klimapuffer und Rückzugsraum für Tier und Mensch mehr denn je!**

Tag für Tag werden in Deutschland etwa 55 Hektar Landschaft für Gewerbe, Wohnungsbau, Verkehr und Erholungsflächen verbraucht. Dem Wilden Wald im eng bebauten Hamburger Süden droht das gleiche Schicksal: Er soll für das geplante Spreehafenviertel abgeholzt werden, nachdem er nach der Sturmflut 1962 mehr als 60 Jahre ungestört wachsen konnte. Der seit der Sturmflut 1962 aufgewachsene Wald bietet im dicht besiedelten Reihertstiegviertel einen unersetzbaren Rückzugsort für Mensch und Natur. Dadurch hat sich ein wildes, urwaldartiges Gebiet entwickelt, das neben Amphibien, Insekten und Fledermäusen rund 30 Brutvogelarten einen Lebensraum bietet. So ziehen etwa der gefährdete Fitis, Sumpfmehleise, Nachtigall und Sperber hier ihre Jungen groß.

**Besonders absurd: Der Hamburger Senat gibt im eigenen Klimaplan die Anpflanzung von insgesamt sieben Hektar neuer Waldflächen in der Stadt vor, um Klimafolgen abzumildern. Doch geeignete Flächen sind kaum zu finden. Wäre es da nicht umso sinnvoller, den WiWa mit seinen acht Hektar zu erhalten, der bereits über ein halbes Jahrhundert gewachsen ist?**

Für die Menschen in Wilhelmsburg ist der Wilde Wald mittlerweile der einzige Ort, an dem Kitas und Schulen mit Kindern einen Wald erkunden können. Seine Rodung dürfte gar nicht mehr zur Debatte stehen – auch aus Gründen des Klimaschutzes: Wälder speichern nicht nur

Kohlendioxid, sondern auch große Mengen Regenwasser, das die Bäume in Hitzeperioden über die Blätter abgeben und so die Umgebung kühlen. In sich immer mehr aufheizenden und durch Starkregen bedrohten Städten sind Waldflächen von unschätzbarem Wert.

In Zeiten von Klimakrise und Biodiversitätsschwund ist es generell unverantwortlich und unzeitgemäß, Wälder als Kohlenstoffsenken und vielfältige Lebensräume zu Gunsten von Wohnungsbau- oder Infrastrukturvorhaben in Anspruch zu nehmen. Die rot-grüne Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten, dass bis 2025 in jedem Bezirk mindestens eine neue Waldfläche entstehen soll, findet dafür aber nirgendwo geeignete Flächen. In Wilhelmsburg sollen jetzt gleich acht Hektar gerodet werden. Das ist vollkommen absurd und hat wenig mit umsichtiger und nachhaltiger Stadtentwicklungspolitik zu tun.

Im Sinne des Klimaschutzes ist das Vorhaben gleich doppelt schädlich: Während die vielen Bäume für die Kompensation von CO<sub>2</sub> wegfallen, ist der Bau von Wohnungen durch die sogenannte „graue Energie“ gleichzeitig sehr emissionsintensiv. Graue Energie beschreibt die Energiemenge, die für die Gewinnung, den Transport und die Verarbeitung von Rohstoffen notwendig ist. Sie ist die in Gebäuden gebündelte Energie, die für den Bau, die Herstellung und den Transport aufgewendet wurde und wird gegenwärtig noch nicht in die Klimabilanz der Hansestadt eingerechnet.

In einem stark verdichteten Stadtteil wie Wilhelmsburg braucht es natürliche Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen. Das Waldstück ist die letzte naturnahe Fläche im Wilhelmsburger Norden. Ein natürlich aufgewachsener Wald ist zudem, ganz anders als eine Parkanlage oder Straßenbegleitgrün, ein wichtiger Lernort für Kinder, die in einem stark überformten und verdichteten Stadtteil sonst kaum Möglichkeiten haben, mit Natur in Berührung zu kommen.

Quelle: NABU

# Die Gewinner und Verlierer des Jahres 2023

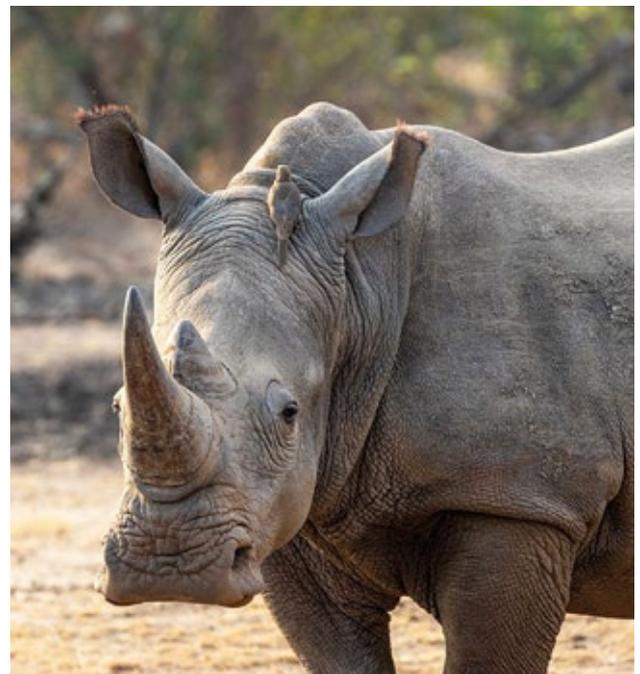
*Die größte Aussterbewelle seit Ende der Dinosaurierzeit rollte auch 2023 praktisch ungebremst über unsere Natur hinweg.*

Auch 2023 gibt es im Reich der bedrohten Tierarten wieder zahlreiche Verlierer, allerdings auch Gewinner. Insbesondere Löwen, Humboldt-Pinguine, Atlantische Lachse, Flussdelfine im Amazonas, der Kabeljau in der Nordsee und Amphibien rangieren für uns unter den Verlierern des Jahres 2023, da es ihnen schlecht geht. Insgesamt werden von der Internationalen Roten Liste mittlerweile mehr als 44.000 Tier-, Pflanzen- und Pilz-Arten als bedroht eingestuft.

## Die Gewinner des Jahres 2023

Trotz der vielen negativen Beispiele, gibt es allerdings auch im Artenschutz Lichtblicke. Die Gewinner des Jahres 2023 bieten nicht nur Anlass zur Hoffnung, sondern zeigen auch einmal mehr, dass sich die Anstrengungen aller Naturschützer weltweit auszahlen können. So ist nicht nur die Zahl der **Breitmaulnashörner** erstmals seit zehn Jahren wieder gestiegen, sondern auch die Entwicklung der **Tiger-Zahlen** in einigen asiatischen Ländern zeigt einen erfreulichen Aufwärtstrend. Darüber hinaus beweist ein vor 100 Jahren gestartetes Rettungsprogramm für **Wisente**, dass man selbst in freier Wildbahn ausgestorbene Arten wieder ansiedeln kann. Ein riesiger Erfolg für den Artenschutz. Und die Population der **Westlichen Saiga-Antilope** hat sich ebenfalls stark erholt, was besonders erfreulich ist, da der Bestand der Saigas zwischen 2010 und 2016 immer wieder durch Krankheitsausbrüche massiv beeinträchtigt wurde.

Doch nicht nur international, sondern auch hier bei uns in Deutschland lassen sich große Erfolge feiern. Die Freigabe des Abschusses des **Fischotters** konnte in letzter Minute verhindert werden.



### Breitmaulnashörner

Erst ein Jahr ist es her, dass Breitmaulnashörner zu den Verlierern des Jahres zählten. Insbesondere die Wilderei ist nach wie vor eine große Bedrohung, allerdings gibt es auch mutmachende Nachrichten. Nach zehn Jahren stetigen Rückgangs, konnten nun erstmals wieder steigende Bestände beobachtet werden. Insgesamt rund 16.800 Exemplare wurden gezählt, was einem Anstieg von circa fünf Prozent entspricht. Ein zusätzlicher positiver Effekt könnte in Zukunft durch die Auswilderung von mehr als 2.000 Breitmaulnashörnern durch die Naturschutzorganisation African Parks entstehen.

## Die Verlierer des Jahres 2023

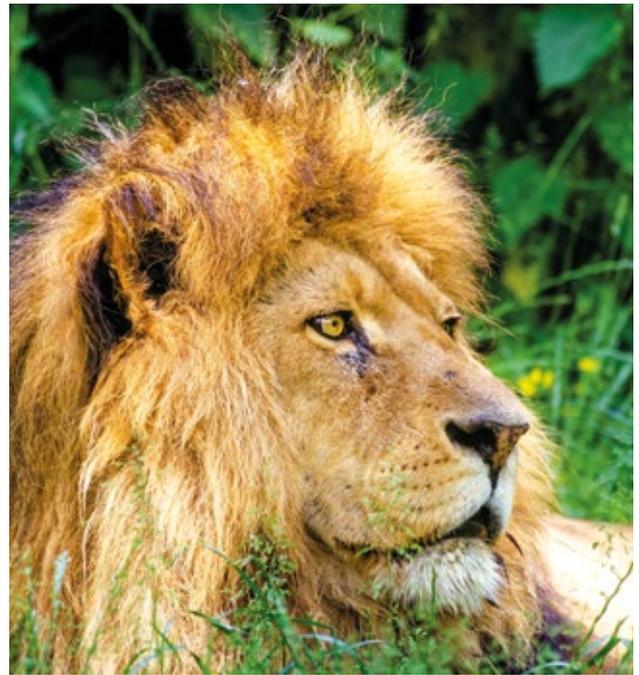
Traurigerweise gibt es auch 2023 wieder zahlreiche Verlierer im Tierreich. Eine Art, die auch in den letzten Monaten medial sehr stark im Fokus stand, sind die **Flussdelfine** des Amazonas. Hohe Wassertemperaturen von bis zu 39,1 Grad Celsius haben zum Tod von mehr als 200 Exemplaren geführt. Auch vom afrikanischen Kontinent gibt es leider schlechte Nachrichten. Die Löwenpopulation in Afrika geht immer weiter zurück. Seit 2002 sind **Löwen** aus 36 Prozent ihres Verbreitungsgebietes verschwunden.

Laut der neuesten Roten Liste geht auch das Amphibiensterben weiter, denn über 40 Prozent aller **Amphibienarten** weltweit sind akut bedroht. Damit sind sie die am stärksten bedrohte Wirbeltierklasse – noch vor Säugetieren, Reptilien oder Vögeln.

Dass **Humboldt-Pinguine** auf der Liste der Verlierer landeten, liegt vor allem an der Vogelgrippe, die dafür verantwortlich ist, dass circa 3.000 der ungefähr 10.000 in Chile brütenden, gefährdeten Tiere verendeten.



Humboldt-Pinguin



### Afrikanische Löwen

Schätzungsweise 23.000 Löwen findet man auf dem afrikanischen Kontinent. Insbesondere zwischen 2006 und 2018 brach die Population um rund 25 Prozent ein. Seit 2002 sind Löwen aus 36 Prozent ihres Verbreitungsgebietes verschwunden.



### Lachs

Die Rote Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) erfasst inzwischen mehr als 157.000 Arten und von diesen sind mehr als 44.000 Arten in Bedrohungskategorien.

Quelle: WWF

# Rätselspaß für Kinder

Welches Waldtier bin ich?

**1.**

Mein Fell ist braun,  
hab Punkte  
wie Schnee,  
mein Kind heißt Kitz,  
ich bin ein  
...

**2.**

Ich esse gern Eicheln,  
der Wald ist mein Heim,  
ich bin ein glückliches,  
grunzendes  
...

**3.**

Mein Name ist  
Grimbart,  
ich jage gern' nachts,  
gut schmeckt mir auch  
Obst, ich bin ein  
...

**4.**

Im Klopfen,  
da bin ich ein toller  
Hecht,  
ich kann auch gut  
Fliegen, mein Weib  
nennt mich  
...

**5.**

Ich streite mit Eseln,  
oft grau ist mein Look,  
so sitz' ich auf Bäumen  
und singe  
...

**6.**

Mein Kind ist ganz  
kusch'lig,  
mag Honig so sehr,  
ich bin ein großer  
und brauner  
...

**7.**

Wir sind klein und flink,  
gehen oft auf Reisen,  
die Hügel im Wald  
gehören uns  
...

**8.**

Der Jäger jagt uns mit  
seiner Büchse,  
Rüde und Fähe,  
so heißen wir  
...

Auflösung: 1.: Reh – 2.: Wildschwein – 3.: Dachs – 4.: Specht – 5.: Kuckuck – 6.: Bär – 7.: Ameisen – 8.: Fuchse

Quelle: Mai-Alt-Wörter.de

# Kleines Waldquiz

## für Kinder ab 8 Jahren

Die Lösungen der Rätsel findet ihr am Ende... Viel Spaß beim Raten!

1. **Was machen Ameisen im Winter?**
  - a) Sie leben genauso weiter wie im Sommer
  - b) Sie wandern nach Süden
  - c) Sie fallen in eine Kältestarre und wachen im Frühling wieder auf
2. **Was können Fledermäuse besonders gut**
  - a) Rückwärts fliegen
  - b) Schwimmen und tauchen
  - c) Über Kopf hängen
3. **Was fressen Igel?**
  - a) Käfer, Regenwürmer, Schnecken und Spinnen
  - b) Gras und Blätter
  - c) Obst und Gemüse
4. **Was wird bei den Eichhörnchen „Hörnchen“ genannt?**
  - a) Der Schwanz
  - b) Sie haben eine Beule auf dem Kopf, die Hörnchen genannt wird
  - c) Im Winter tragen die Ohren auffällige Haarbüschel die Hörnchen genannt werden
5. **Was nennt man bei Eulen „Gewölle“?**
  - a) Die kuscheligen Nester der Eulen
  - b) Das Knäuel aus Fell und Knochen welches die Eulen nach dem fressen ihrer Beute, z.B. Mäusen wieder auswürgen
  - c) Das wilde Eulenfell
6. **Wie entsteht ein Maulwurfshaufen?**
  - a) Der Maulwurf scharrt auf dem Boden wie ein Hund und wirft so die Erde auf einen Haufen
  - b) Der Maulwurf gräbt unterirdisch und schiebt die überschüssige Erde nach außen zu einem Haufen
  - c) Der Maulwurf sucht sich Erdklumpen im Wald und baut sich daraus einen Hügel um darin zu wohnen
7. **Hasen können schnell laufen und haben dabei noch eine besondere Fähigkeit. Welche?**
  - a) Sie machen beim rennen Purzelbäume
  - b) Sie schlagen Haken, d.h. sie wechseln ganz schnell und unverhofft die Richtung
  - c) Sie drehen sich beim Laufen im Kreis
8. **Welches besondere Körpermerkmal hat der Dachs?**
  - a) Er hat einen langen und buschigen Schwanz
  - b) Er hat ein weiß-schwarz gestreiftes Gesicht
  - c) Er hat kleine Federbüscheln an den Ohren
9. **Wie nennt man den weiblichen Steinmarder?**
  - a) Marderin
  - b) Steinkälbchen
  - c) Fähe
10. **Wo kannst du am ehesten einen Waschbären entdecken?**
  - a) Gar nicht, denn sie leben unter der Erde
  - b) Auf Bäumen, denn sie können sehr gut klettern
  - c) Meistens sitzen sie im Wald auf den Hochsitzen der Jäger
11. **Welche Aussage über den Fuchs ist wahr?**
  - a) Der Fuchs schläft fast nie, er ist immer hungrig und geht am Tag und in der Nacht auf die Jagd
  - b) Der Fuchs ist ein nachtaktives Tier, d.h. er ruht tagsüber und geht in der Dämmerung oder bei Nacht auf die Jagd
  - c) Der Fuchs schläft nachts und geht am Tag auf die Jagd
12. **Wie nennt man den schwarzen Fellbüschel an den Ohren der Luchse?**
  - a) Pinsel
  - b) Stift
  - c) Besen
13. **Wie nennt man den weißen Fleck am Hinterteil der Rehe?**
  - a) Spiegel
  - b) Schneeball
  - c) Stern
14. **Was passiert mit dem Geweih des Hirsches?**
  - a) Er behält es ein Leben lang
  - b) Er wirft es jedes Jahr ab
  - c) Er wirft es alle 2 Jahre ab
15. **Wildschweine leben in Gruppen zusammen. Wie nennt man diese Gruppen?**
  - a) Schweinebande
  - b) Rotten
  - c) Wildschweintreffen

# Wann ist Frühling?

## Der hungrige kleine Spatz sucht den Frühling



„Wann ist Frühling?“, fragt der kleine Spatz. Er sitzt im Apfelbaum auf dem Ast gleich neben dem Vogelhaus. Es ist leer. Die Gartenvögel haben all das Futter, das Oma Klein am Morgen gebracht hat, aufgegessen. Der

Bauch des kleinen Spatzen ist ... auch leer. Er hat am Morgen nämlich keine Zeit gehabt, gleich zur Futterstelle zu fliegen wie sonst auch. Nein, er hat etwas Wichtigeres vorgehabt und nun ist er hungrig. Sehr. Und er sagt es auch.

„Warum kommst du auch so spät, kleiner Spatz?“, fragt das Eichhörnchen, das unter ihm im Schnee hockt und vergebens versucht, den Boden aufzugraben, um dort seine Vorräte hervorzuholen. „Was kann im Winter wichtiger sein als Nahrung zu suchen?“

„Das ist es ja!“, schimpft der kleine Spatz. „Es ist nicht mehr Winter. Nein, Frühling ist's. Die Menschenfrau hat es gesagt.“

Das Eichhörnchen kichert. „Frühling? Jetzt? Sieh dich um! Schnee! Überall liegt noch immer dieser kalte, unfreundliche Schnee. Er versperrt mir den Weg zu meiner Vorratshöhle hier neben der großen Wurzel. Das passiert nur, wenn es Winter ist.“

„Die Haseln blühen“, brummt der kleine Spatz. „Die Weiden auch und unter Blättern habe ich kleine weiße und gelbe Blümchen gesehen. Frühlingsblümchen hat Oma Klein sie genannt.“

Hm! Das Eichhörnchen staunt. „In der Tat! Blümchen gibt es im Winter keine. Solange die Bienen noch schlafen, werden keine Blumen blühen.“

„Sagt das auch Oma Klein?“, fragt der kleine Spatz. Das Eichhörnchen nickt. „Oma Klein ist eine sehr kluge Menschenfrau. Und wenn sie sagt, es ist bald Frühling, dann sollten wir ihr glauben. Nur: Ich sehe ihn nicht. Ich kann ihn auch nicht rie-

chen, nicht schmecken und nicht fühlen. Im Gegensatz zum Winter.“

Der kleine Spatz seufzt. „Eben!“, murrte er. „Rate, warum ich am Morgen keine Zeit zum Essen gefunden habe!“

„Und warum, kleiner Spatz?“, fragt das Eichhörnchen.

„Weil ich ihn gesucht habe, den Frühling. Überall habe ich nachgesehen. In den Gärten, auf der Wiese, in den Weinbergen. Sogar bis zum Wald bin ich geflogen. Vergebens. Überall hockt nur der Winter, dieser scheußliche, kalte Kerl, und lässt es sich gut gehen. Ich glaube, er hat mich ausgelacht.“

„Hm. Hm. Und nun? Was können wir tun?“

„Warten!“ Der kleine Spatz schließt die Augen. „Warten und hungern und ... Da, Achtung! Da kommt ein Mensch. Versteck dich!“

Doch zu spät. Oma Klein kommt schon um die Ecke. Sie hinkt ein bisschen in dem tiefen Schnee. „Na ihr beiden!“, ruft sie ihnen zu. „Sucht ihr auch den Frühling? Ich habe so große Sehnsucht nach Sonnenwärme und Blütendüften und Frühlingsfreude.“

Sie sieht den kleinen Spatz an und das Eichhörnchen und muss lachen. „Nein, eure hungrigen Augen suchen etwas anderes, wie ich sehe. Ihr seid am Morgen wohl zu kurz gekommen? Wartet, ich bringe euch Futter.“

Und das tut Oma Klein auch. Feine Körner und Nüsse bringt sie, die sie für den kleinen Spatz ins Vogelhaus und für das Eichhörnchen in eine schneefreie Kuhle unter den Apfelbaum legt.

„Guten Appetit, ihr Lieben!“, sagt sie fröhlich. „Und wenn ihr gesättigt seid, suchen wir ihn gemeinsam, den Frühling. Er lauert schon, ich weiß es genau. Auf dem Kalender ist er nämlich bald da.“

Was ein Kalender war, wissen der Spatz und das Eichhörnchen zwar nicht, aber mit einem satten Bauch lässt es sich bestimmt besser nach dem Frühling suchen.

# Die größte Apotheke der Welt

„Endlich hat die Apotheke wieder geöffnet.“

Oma Liese nickte zufrieden. Sie legte eine Schere in ihren Korb, zog Gartenschuhe und Wetterjacke an und hängte sich ihre Kamera um.

„So willst du zur Apotheke gehen?“

Verwundert musterte Nadine Oma. Wie eine Gärtnerin mit Kamera sah die aus und das war sehr seltsam, legte Oma doch sonst immer Wert auf elegante Kleidung, wenn sie zum Einkaufen ging.

„Und warum sagst du ‚endlich‘?“, fragte die kleine Nina. „Die Apotheke ist doch fast immer geöffnet.“

„Die Apotheke, die ich meine, nicht“, sagte Oma Liese. „Mit wenigen Ausnahmen hat sie im Winter geschlossen.“

„Das ist aber eine komische Apotheke“, befand Nina.

„Aber eine sehr hilfreiche. Wollt ihr sie kennenlernen? Zieht eure Stiefel und Jacken an und besucht mit mir die größte Apotheke der Welt.“

„Boah! Die größte? Echt?“

Erstaunt sahen die Schwestern Oma an. Das klang ja spannend. Wo sie wohl sein mochte, diese Apotheke?

„Müssen wir weit fahren?“, erkundigte sich Nina und sie stellte sich eine lange Autofahrt in eine große Stadt oder ein Einkaufszentrum vor.

„Fahren? Keinen Meter. Die Apotheke fängt vor unserer Haustür an. Wir brauchen kein Auto. Und eine Geldbörse müssen wir auch nicht mitnehmen. Die Medizin ist gratis.“

Komisch. Oma Liese machte es heute wieder richtig spannend. Oder war es einer ihrer Späße, die sie sich manchmal ausdachte? Nein, die fröhlichen Lachfältchen, die sich bei ihren Scherzen in ihren Augenwinkeln zeigten, fehlten. Ganz ernst blickte Oma Liese drein. Oder?

Die Schwestern zögerten, doch die Neugier siegte.

„Eine Apotheke mit Medizin, die nichts kostet, will ich kennen lernen“, sagte Nadine.

„Ich auch“, krächte Nina.

Und das taten sie dann auch an diesem spannenden Nachmittag, an dem die Schwestern die Medizin, die die Natur im Frühling für sie bereithielt, kennen lernten: die Gänseblümchen, die Brennnesseln, den Löwenzahn, den Huflattich, den Gundermann, den Spitzwegewich, den Giersch, die Vogelmiere, die Brombeerblätter, den Sauerampfer, den Bärlauch, die Rapunzeln, die ... ach, es gab ja so viele in dieser größten Apotheke der Welt.

© Elke Bräunling / Veröffentlicht am 25. April 2023



# Wie Abgase Insekten die Sinne vernebeln



**Bestäuber sind wichtige Tiere: Ohne sie können sich die meisten Pflanzen nicht vermehren. Forschende fanden nun heraus, wie der Mensch ihnen die Arbeit erschwert. Das könnte gravierende Folgen haben.**

Vor lauter Abgasen haben Insekten wohl Schwierigkeiten, den Weg zu Blüten zu finden. Schadstoffe in der Luft schränken mit ihrem Einfluss auf Duftstoffe womöglich die Bestäubung weltweit ein. Das berichtet ein Forschungsteam im Fachjournal »Science«.

Nicht nur Lärm und künstliches Licht beeinflussen das Verhalten von Tieren, die bestäuben, sondern auch vom Menschen freigesetzte Substanzen. Studien haben bereits gezeigt, dass hohe Konzentrationen von Dieselabgasen oder bodennahem Ozon beeinträchtigen, wie gut Insekten Gerüche erkennen können. Das Team von der University of Washington wollte wissen, wie sich die Oxidationsmittel Ozon ( $O_3$ ) und Nitratradikal ( $NO_3$ -Radikal) auf die nächtliche Bestäubung der Nachtkerze durch Nachtfalter auswirken. Beide Stoffe sind unter anderem Folge des Autoverkehrs.

Die Forschenden haben 300 Blüten von sogenannten Nachtkerzen über 200 Stunden hinweg beobachtet. Nachtkerzen verströmen einen starken Blütenduft. Zudem wurden einzelne Komponenten des Duftes und ihre jeweilige Wirkung auf die Nachtfalter untersucht.

Die Beobachtungen und Experimente des Teams zeigten, dass  $NO_3$ -Radikal bestimmte Duftstoffe rasch abbaut. Betroffen seien insbesondere einzelne chemische Verbindungen, die sich zum

Beispiel in Eukalyptusöl befinden. Eigentlich wirken sie auf Falter besonders anziehend. Aber durch die Luftverschmutzung seien die Blüten für die nachtaktiven Schmetterlinge kaum oder gar nicht mehr wahrnehmbar. Die Zahl der Blütenbesuche durch die Nachtfalter gehe um rund 70 % zurück. In der Folge vermindere sich die Fruchtbildung der Nachtkerzen um etwa 30 %.

Das Team zeigte anhand eines globalen Modells auch, dass die  $O_3$ - und  $NO_3$ -Radikal-Belastung der Atmosphäre in vielen städtischen und stadtnahen Gebieten ausreicht, um die Entfernungen, über die Bestäuber Blüten wahrnehmen können, erheblich zu verringern. In bestimmten bevölkerten Regionen weltweit hätten sich die Dufterkennungsdistanzen seit der vorindustriellen Zeit teils wohl um 75 % oder mehr vermindert, schließt das Team aus modellierten Vergleichen. Luftschadstoffe könnten so Bestäubung und Erträge entscheidend beeinflussen, vermuten die Wissenschaftler.

Quelle: Der Spiegel

# Deutsches Tierschutzbüro wird ANINOVA

Die Tierrechtsorganisation Deutsches Tierschutzbüro hat ihr 10-jähriges Jubiläum im Oktober 2023 zum Anlass genommen, das eigene Handeln zu reflektieren und zu überdenken. Vor allem wurde hinterfragt, wofür die Organisation steht und wie sie sich präsentiert. Im Zuge eines umfangreichen Relaunches hat die Organisation ihren Namen geändert und ihr gesamtes Auftreten in der Öffentlichkeit erneuert und modernisiert.

Das Deutsche Tierschutzbüro hat in den letzten Jahren viele Erfolge feiern können und das gesamte Team ist sehr stolz darauf. „Rückblickend betrachtet hat sich in den Jahren seit unserer Gründung einiges verändert. Wir haben dazugelernt, uns weiterentwickelt und sind jetzt an einem Punkt angelangt, an dem wir dem Deutschen Tierschutzbüro entwachsen sind“, sagt Jan Peifer von der Tierrechtsorganisation ANINOVA. Peifer ist Gründer des Deutschen Tierschutzbüros und hat die Organisation damit maßgeblich vorangetrieben. Dennoch ist er fest davon überzeugt, dass sein Team und er mit ANINOVA noch deutlich mehr für die Tiere erreichen werden. „Es ist Zeit für etwas Neues – ein neuer Name, ein neues Design, eine neue Ära“, so Peifer.

Mit ANINOVA soll eine neue Phase der Tierrechtsarbeit eingeläutet werden. „Wir werden mutiger und aktiver in unseren Aufdeckungen. Wir werden lauter und kompromisloser in unseren Forderungen. ANINOVA steht für ein neues Zeitalter für die Tiere“, kündigt Peifer an.

## Wofür steht der neue Name?

ANI stammt vom lateinischen Wort „animalia“, für die Tiere. NOVA bedeutet einerseits neu (lat. „nova“) und leitet sich außerdem von dem



**ANINOVA**  
STIFTUNG

Wort „Supernova“ ab. Der Name steht für eine explosive Veränderung. „Zudem symbolisiert er einen radikalen Wandel, den wir uns für Tiere in unserer Gesellschaft wünschen“, erläutert Peifer.

Neben dem Namen und dem visuellen Auftritt in der Öffentlichkeit ändert sich aber auch der Fokus. So will die Tierrechtsorganisation zukünftig noch mehr Aufdeckungen aus Tierhaltungsbetrieben an die Öffentlichkeit bringen und noch mehr Tiere aus den Fängen der Agrarindustrie retten. „Wir wissen, dass die Menschen die Werbeversprechen der großen Agrarfirmen und Lebensmittelkonzerne immer stärker hinterfragen und wir wollen darum umso mehr aufzeigen, wie es Tieren wirklich hinter verschlossenen Türen für die Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und Pelz geht“, so Peifer und kündigt für die nächsten Wochen gleich mehrere neue Aufdeckungen von Tierquälerei an.

## Neben der Umbenennung der Organisation in ANINOVA, wurde auch eine Stiftung mit dem Namen ANINOVA gegründet.

Die ANINOVA-Stiftung soll zukünftig kleinere Tierrechtsorganisationen, Tierschutzvereine und Lebenshöfe finanziell bei ihrer Arbeit unterstützen. „Langfristig möchten wir im Namen der Stiftung einen eigenen Lebenshof für misshandelte Tiere gründen, die aus Betrieben der Massentierhaltung und Pelztierzucht befreit wurden“, so Peifer abschließend.

## ANINOVA – Für die Freiheit aller Tiere.

Der Fokus von ANINOVA liegt in den Bereichen Massentierhaltung und Pelz. Die Tierrechtsorganisation zeigt mit Aufdeckungen und Undercover Recherchen auf, wie sogenannte Nutztiere in Deutschland gehalten werden.

## Scottish Fold:

# Darum sind Schottische Faltohrkatzen Qualzuchten

Unter Scottish Fold versteht man eine Katzenrasse, die häufig zu Werbezwecken wegen ihres vermeintlich „niedlichen“ Aussehens missbraucht wird und deren Nachfrage beispielsweise durch die sozialen Medien leider eher zu- statt abnimmt. Das Hauptmerkmal der Scottish Fold-Katzen sind die nach vorne hängenden Ohren, sogenannte Faltohren. Diese Katzenrasse zeichnet sich durch das rundliche Gesicht, die großen Augen, die kurze Schnauze und die charakteristischen Knickohren aus. Die Faltohren entstehen durch angezüchtete Fehlbildungen des Knorpels und können die gesamten Gelenke im Körper der Katze betreffen.

Viele Menschen sind sich nicht bewusst, dass diese angezüchteten Merkmale dauerhaften Schmerz für die Tiere bedeuten und es sich um eine Qualzucht handelt. Das zeigt sich beispielsweise bei häufig genannten Charaktereigenschaften von Scottish Folds: Diese gelten als ruhig, „pflegeleicht“ und wenig aktiv. Dahinter steht jedoch der traurige Grund, dass Schottische Faltohrkatzen aufgrund ihres Gendefekts häufig unter Arthrose und Gelenksbeschwerden leiden. Ihre Aktivität und Bewegungsfreude wird dadurch im Vergleich zu anderen Katzen aufgrund von Schmerzen stark eingeschränkt.

### Ist die Scottish Fold-Katze eine Qualzucht?

Ja, Scottish Fold-Katzen sind Qualzuchten, die ihr Leben lang unter den Schmerzen des Gendefekts) sowie unter anderen erblichen Krankheiten leiden. Jede Scottish Fold-Katze ist krank – selbst wenn es sich um „Mischlinge“ handelt und nur ein Elternteil den Gendefekt weitergibt.

Von der steigenden Nachfrage nach Schottischen Faltohrkatzen profitieren vor allem Züchter – die die Qualzuchten ohne Rücksicht

auf das Wohlergehen der Katzen aus Profitgründen vermehren. Viele Käufer informieren sich im Vorfeld leider nicht ausreichend oder gar nicht über die erblichen Krankheiten von Scottish Fold-Katzen.

Züchter verpaaren häufig Scottish Folds als eine Katze mit dem Genmerkmal der Faltohren mit einer sogenannten Scottish Straight-Katze, die in Deutschland auch unter der Bezeichnung Britische Kurzhaar-Katze (BKH) bekannt ist. Der Gendefekt wird bei dieser Zucht dennoch weitergegeben, worunter alle Nachkommen leiden – selbst wenn die Kitten keine Knickohren aufweisen, tragen sie die genetisch bedingte Krankheit OCD in sich, die früher oder später zu enormem Leid führen kann.



Der Ursprung von Scottish Folds liegt in der Kreuzung von Hauskatzen und Britische Kurzhaar-Katzen.

### Ist die Zucht von Scottish Folds in Deutschland verboten?

In einigen Ländern wie beispielsweise Österreich und Belgien sind sowohl die Zucht als auch der Handel sowie die Haltung von Schottischen Faltohrkatzen gesetzlich verboten und können Strafen nach sich ziehen.

In Deutschland werden Qualzuchten über das Tierschutzgesetz geregelt. Die „Rasse“ Scottish Fold gilt zwar als tierschutzwidrig, ein klares Verbot für Kauf und Haltung gibt es jedoch nicht. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft empfiehlt lediglich ein Zuchtverbot. Das Bayerische Verwaltungsgericht Ansbach hat im November 2020 beschlossen - Wer Katzen mit Faltohren züchtet verstößt gegen § 11b Tierschutzgesetz und begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit bis zu 25.000 EUR geahndet werden kann.

Aber trotz eindeutiger Gerichtsurteile ist die Haltung von Scottish Fold-Katzen in Deutschland weiterhin erlaubt. Auch die Zucht wird nicht ausreichend geahndet, weshalb immer wieder Kitten beispielsweise auf Internetplattformen wie Kleinanzeigen und Quoka angeboten werden.

### Ist jede Schottische Faltohrkatze krank?

Schottische Faltohrkatzen leiden ihr Leben lang unter ihrer Genmutation. Als Folge der angezüchteten Knorpelbildung, die den „rassetypischen“ Knick in den Ohren verursacht, können zusätzlich schwere Knochenschäden auftreten, die auch über den Bereich der Ohren hinausgehen und den gesamten Katzenkörper betreffen.

Durch den Gendefekt bewegen sich Scottish Folds deutlich weniger als ihre Artgenossen und können durch die Verformung der Ohren nicht richtig mit anderen Katzen kommunizieren – häufig werden diese Katzen dadurch

## Katzengejammer aus Kofferraum Polizei stoppt illegalen Tiertransport

Einen illegalen Tiertransport mit 18 Katzenbabys der Rasse Scottish Fold (in Deutschland verbotene Qualzucht) hat die Bundespolizei auf der Autobahn 6 bei Waidhaus in Bayern gestoppt. Bei der Kontrolle eines Reisebusses hatten die Beamten lautes Katzengejammer aus dem Kofferraum gehört, wie die Polizei mitteilte. Dort entdeckten sie die jungen Tiere, welche in sechs Transportboxen gepfercht waren und in einem Alter von 8 – 12 Wochen noch viel zu jung waren. Der Transport darf erst mit 7 Monaten und nachweislicher Tollwutimpfung erfolgen.

Der Besitzer der Katzen gab an, diese für einen Bekannten nach Paris zu transportieren. Am Donnerstagabend wollte der Mann von Tschechien nach Deutschland einreisen. Die Sicherstellung der zwölf Wochen alten Kätzchen angeordnet. Sie wurden an ein Tierheim übergeben. Den Besitzer erwarten nun Anzeigen wegen Betruges und Verstoßes gegen das Tiergesundheitsgesetz.

*Quelle: Deutscher Tierschutzbund*

fälschlicherweise für „Einzelkatzen“ gehalten, die die Nähe anderer Artgenossen ablehnen. Da ein großer Teil der Katzenkommunikation über die Ohren funktioniert, kann es mit gesunden Tieren immer wieder zu Missverständnissen kommen. Unter der Disharmonie im Alltag leiden alle Beteiligten, oft entstehen dadurch auch Verhaltensstörungen bei den Katzen.

Grund für das enorme Tierleid ist der menschengemachte „Ras-



### Qualzucht in Augsburg:

## 20 Scottish-Fold-Katzen von Tierschutzverein befreit

Der Tierschutzverein Augsburg hat 20 Scottish-Fold-Katzen aus einem 15 Quadratmeter kleinem Zimmer gerettet. Die Zucht dieser Katzen ist in Deutschland verboten.

In der Wohnung fand das Team insgesamt 20 Katzen vor, alle in einem nur 15 Quadratmeter großen Raum. Einige der Tiere waren bereits gestorben.

Beim Veterinäramt wurde Anzeige erstattet.

Quelle: AZ

senwahn“, nach dem Tiere nach absurden Idealvorstellungen mit bestimmten Schönheitsmerkmalen gezüchtet werden. Diese verursachen vererbte Krankheiten und führen zu lebenslangem Leid. Auch bei der Scottish Fold handelt es sich um eine brachycephale Rasse. Wie bei Perserkatzen, Möpsen und Französischen Bulldoggen wird diesen Tieren eine Kurznasigkeit angezüchtet, wodurch sie ihr Leben lang unter Atembeschwerden leiden. Hinzukommen kann durch die unnatürliche Verkürzung des Schädels eine schmerzhafte Entzündung im Bereich der Nase und der Ohren.

Dementsprechend leiden viele Scottish Fold-Katzen unter diesen oder mehr Krankheiten:

- Atem- und Augenbeschwerden (kurzschnäuzige Knochendeformation des Schädels)
- Polyzystische Nierenerkrankung (beeinträchtigt die Nierenfunktion und kann schließlich zu Nierenversagen führen)
- Arthrose
- Ohrenentzündungen (durch die Faltohren können sich die Katzen nicht putzen, so sammeln sich Bakterien in den Ohren)
- Herzerkrankungen (einige Studien haben darauf hingewiesen, dass Schottische Faltohrkatzen ein erhöhtes Risiko für Herzerkrankungen haben können)

- Bei der OCD handelt es sich um eine unheilbare Erbkrankheit, unter der jede Schottische Faltohrkatze leidet und die den Tieren ihr Leben lang Schmerzen verursacht. Auch alle „Mischlinge“ sind von der Erbkrankheit betroffen, die durch eine Mutation ausgelöst wird. Betroffene Katzen können lediglich mit Schmerzmitteln behandelt werden, um das Leid zu lindern.

### Wie lange leben Scottish Fold-Katzen?

Meistens wird bei Scottish Fold-Katzen eine durchschnittliche Lebenserwartung von 12 bis 15 Jahren angegeben. Das ist aber unrealistisch: Viele der Katzen, die unter OCD leiden, werden nicht älter als zwei bis vier Jahre, bevor sie von ihrem Leid erlöst werden müssen, da die Schmerzen nicht mehr zumutbar sind.

### Woher weiß ich, ob meine Scottish Fold Schmerzen hat?

Wie erwähnt, leidet jede Schottische Faltohrkatze an OCD – lediglich die Ausprägung der Symptome und wie schnell sich die Symptome verschlechtern oder wann diese auftreten, unterscheidet sich je nach Katze. Diese Symptome sind typisch für OCD bei Scottish Folds und können darauf hinweisen, dass Ihre Katze Schmerzen hat:

- Kurze, breite Gliedmaßen, wobei die Hintergliedmaßen meist häufiger betroffen sind.
- Lahmheit oder bei schweren Fällen auch komplette Unfähigkeit zu laufen.
- Geschwollene Gelenke an Vorder- und Hinterbeinen.
- Steife Gliedmaßen, wie ein kurzer, unflexibler Schwanz.
- Bewegungsunlust: Die Katze verweigert Bewegungen und vermeidet Belastungen wie beispielsweise beim Springen, indem sie sich vorwiegend ebenerdig bewegt.
- Schmerzen bei Berührungen.
- Abnormale Körperhaltung.

Quelle: PETA



# Warum man keine Teacup-Hunde kaufen sollte

Sie sind so klein, dass man beim ersten Hinsehen zunächst kaum glauben kann, dass es sich um ein echtes Tier handelt. In den sozialen Netzwerken werden die Hündchen aufwendig inszeniert. Sie tragen beispielsweise „lustige“ Kostüme oder werden in Teetassen gesetzt. Hierbei handelt es sich aber nicht um Welpen, sondern um erwachsene Hunde.



## Was sind Teacup-Hunde?

Teacup-Hunde stellen keine eigene Rasse dar. Es handelt sich vielmehr um besonders kleine Zuchtformen verschiedener Rassen, darunter Pudel, Yorkshire Terrier, Chihuahua und Zwergspitz. Wie groß – oder besser klein – ein Teacup-Hund wird, lässt sich also nicht pauschal sagen.

Hunde, die den Zusatz „Toy“ im Rassenamen führen, sind in der Regel noch einmal kleiner als „Zwerg“-Varianten der Tiere. Diese Versionen im Miniformat erreichen manchmal im ausgewachsenen Zustand gerade einmal eine Schulterhöhe von 18 bis 23 Zentimetern und wiegen höchstens 2 bis 2,5 Kilogramm.

## Gesunde Teacup-Hunde gibt es nicht!

Die enorme Verzerrung geht nämlich mit jeder Menge schwerer gesundheitlicher Probleme einher. So leiden zum Beispiel viele Minis unter einem „Wasserkopf“: Bei diesem Krankheitsbild ist der Abfluss des Gehirnwassers gestört, was unter anderem zu Koordinations- und Sehstörungen führen kann – und das oft schon im Welpenalter. Zu den weiteren Folgen der problematischen Zucht können Augeninfektionen, Bandscheibenprobleme, Schwierigkeiten beim Atmen und/ oder Zahnerkrankungen zählen.

## Sind Teacup-Hunde in Deutschland erlaubt?

Der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) lehnt die Zucht von Teacup-Hunden ab. Laut Zuchtordnung dürfen nämlich nur Tiere miteinander verpaart werden, die mindestens zwei Kilogramm wiegen. Die (dubiosen) Züchter von Teacup-Rassen wählen jedoch gezielt die kleinsten und schwächsten Tiere eines Wurfs aus, sogenannte Kümmerlinge, um immer winzigere Hunde zu züchten. Da sich der VDH von dieser Praxis distanziert, sind die Züchter von Teacup-Rassen nicht offiziell organisiert. Oder anders ausgedrückt:

## Eine seriöse Teacup-Hundezucht gibt es hierzulande nicht.

**Dazu kommt: Das deutsche Tierschutzgesetz verbietet die Zucht von Tieren, wenn bei deren Nachkommen „die Haltung nur unter Schmerzen oder vermeidbaren Leiden möglich ist oder zu Schäden führt“ (vgl. Tierschutzgesetz § 11b). Viele Tierfreunde sehen dieses Qualzucht-Merkmal bei den Teacup-Hunden erfüllt.**

Tatsächlich führen die zahlreichen gesundheitlichen Probleme häufig zu einem frühzeitigen Tod der Minis. Beispielsweise kann bereits ein leichter Schlag auf den Kopf das Hündchen töten. Denn bei vielen Teacup-Hunden wächst die Knochenlücke am Schädelknochen, die Fontanelle, nicht richtig zu. Das Gehirn liegt an dieser Stelle direkt unter der Haut – weshalb bereits eine kleine Erschütterung tödlich enden kann.

Quelle: Petbook

# Was über das unheilbare Rolling-Skin-Syndrom bei Katzen bekannt ist

Beim Rolling-Skin-Syndrom stellen sich vor allem am Rücken von Katzen die Haare auf und es kommt zu einem unkontrollierten Zucken.

Das Rolling-Skin-Syndrom ist eine Erkrankung bei Katzen, über die noch sehr wenig bekannt ist. Diese auch Feline Hyperästhesie genannte Krankheit zeigt sich über verschiedene, teils unklare Symptome.

Die wilden fünf Minuten bei Katzen kennen wohl viele Halter. Das Tier muss dringend einmal seine Energie ablassen und rennt wie wild durch Wohnung oder Haus. Doch was ist, wenn diese wilden fünf Minuten quasi „chronisch“ werden und die Katze dabei noch wie wild zuckt, faucht oder sich sogar selbst verletzt? Diese Erkrankung ist als das Rolling-Skin-Syndrom bei Katzen oder auch Felines Hyperästhesie-Syndrom bekannt. Allerdings hört da der Konsens auch schon auf, denn eine einheitliche Diagnose oder Behandlung gibt es dafür bislang nicht. PETBOOK sprach mit zwei Tierärzten über das rätselhafte Symptom und legt dar, was man über das Leiden weiß und was nicht.

## Was über das Rolling-Skin-Syndrom bei Katzen bekannt ist

Das Rolling-Skin-Syndrom ist ein aus der Praxis bekanntes Syndrom. Allerdings gäbe es zu diesem Krankheitsbild so gut wie keine wissenschaftlichen Daten. Verschiedene biologische, verhaltensbedingte und physische Faktoren könnten das Erscheinungsbild jedoch beeinflussen.

Forscher und Tierärzte haben dieses Syndrom anhand der Symptome und Anzeichen beschrieben. Das heißt, die Katze zeigt zum Beispiel spontane Episoden des Beleckens und

Beißens des unteren Rückens, meist um den Schwanz und die Hintergliedmaßen herum, die Sekunden bis Minuten dauern können.

Die Katze beginnt von einem Tag auf den anderen, sich anzufauchen und zu beißen. Sie zeigt Anfälle, die man als krampfartig bezeichnen kann. Diese dauern tatsächlich manchmal nur wenige Sekunden, können aber auch minutenlang anhalten. Für Tier und Halter ist jedoch jeder Anfall mit großem Stress verbunden, weil einfach nichts zu helfen scheint.

Die Tierärzte beschreiben die Erkrankung oft als eine Art der Epilepsie, besonders wenn die Katzen während der Anfälle nicht mehr ansprechbar sind und nicht reagieren. Zudem sind die Anfälle für das Tier mit körperlichem Stress verbunden. Sie atmen immer sehr schwer und wirken abgehetzt, wenn der Anfall nachlässt.

Auch die Überempfindlichkeit, die hinter der gängigen Beschreibung Feline Hyperästhesie steckt, konnte beobachtet werden. Die Katze am zuckenden Rücken anzufassen, war extrem unangenehm. Denn meist haben die Tiere gerade da Schmerzen, wo der Rücken zuckt.

## Die Symptome des Rolling-Skin-Syndroms bei Katzen im Überblick

- scheinbar unkontrollierbares Zucken am Rücken
- plötzliche Verhaltensänderung
- Katze läuft ganz wild herum oder springt
- sie putzt sich intensiv und hektisch
- sie kratzt plötzlich übermäßig
- das Tier jagt den eigenen Schwanz, peitscht damit oder beißt sich selbst
- weit aufgerissene Augen mit starren Pupillen
- lautes Miauen

Bei vermehrten Anfällen kann es auch dazu kommen, dass die Tiere kahle Stellen im Fell bekommen, da sie es sich herausreißen oder sich Wunden zufügen. Sie reißen sich in der allerschlimmsten Zeit lose, blutige Haarbüschel aus dem Schwanz und haben oft durch sein Beißen sonstige Wunden am Hinterfuß.

In diesen Episoden zeigen die Katzen andere unspezifische neurologische Symptome wie erweiterte Pupillen oder aggressives und unvorhersehbares Verhalten.

Der klinische Tierarzt sollte daher zunächst neurologische und dermatologische Erkrankungen ausschließen. Erst wenn alle Krankheiten, die dieses Verhalten verursachen könnten, ausgeschlossen sind, könne der Tierarzt feststellen, dass die Katze an diesem Syndrom leidet.

Es gibt eine Reihe von Tests, die beschrieben wurden, darunter Serumchemie, Hämogramm, Urinanalyse sowie Tomografie und

Hautabschabung oder Biopsie, um nur einige zu nennen.

Die meisten Tierärzte sich eher auf die Verringerung der Symptome konzentrieren, als eine Heilung zu finden. Das könnten unter anderem eine Verhaltenstherapie oder Depressiva des zentralen Nervensystems sein.

In einigen Fällen könne auch medikamentös keine Linderung geschaffen werden. Oft handelt es sich um junge Katzen. In schweren Fällen können neben der Überempfindlichkeit auch noch Anzeichen von Selbstverstümmelung hinzukommen.

Neben viel Diagnostik beim Tierarzt – sollte man das Verhalten mit Spielaufforderungen unterbrechen. Das klappte oft auch erstaunlich gut. Was auch beruhigt ist, dass die Katze auch stets ansprechbar bleibt. Epilepsie scheidet daher wohl als Diagnose aus.

*Quelle: Petbook*

## Diese verflixten Katzen

Wir waren fertig angezogen um feiern zu gehen. Nachtlicht angemacht, Anrufbeantworter eingeschaltet, Wellensittiche zugedeckt, Katzen in den Garten gescheucht. Dann haben wir uns ein Taxi gerufen, das auch ganz schnell da war. Als wir aus dem Haus gingen, schlüpfte eine Katze uns durch die Beine wieder ins Haus. Das wollten wir aber nicht, denn immer, wenn sie allein im Haus ist versucht sie die Wellensittiche zu fressen.

Meine Frau ist schon mal ins Taxi rein und ich bin zurück ins Haus um die Katze erneut raus zu jagen. Die hat sich aber nicht so einfach raus jagen lassen. Währenddessen hat meine Frau, die nicht wollte, dass der Taxifahrer weiß, dass das Haus leer sein wird, ihm gesagt, dass ich gleich wiederkomme.

Sie erzählte ihm, ich wäre noch mal rein um der Schwiegermutter „Gute Nacht“ zu wün-

schen. Nach ein paar Minuten saß ich dann auch schon im Taxi und entschuldigte mich beim Taxifahrer, dass es etwas gedauert hat.

Dann sagte ich zu meiner Frau:

„Dieses verflixte Biest hat sich nicht fangen lassen, hat sich unter das Bett verkrochen. Also musste ich mit dem Besen ran, um sie zu schubsen, damit sie raus kriecht. Sie hat dann versucht abzuhaue, aber ich habe sie am Hals erwischt. Damit sie nicht kratzt habe ich sie in eine Decke gewickelt. Dann hab ich sie die Treppe runtergetragen und wieder auf den Hof rausgeschmissen. Ich hoffe die macht nicht wieder ins Gemüsebeet, wie das letzte Mal.“

Im Taxi herrschte Todesstille.....

*Autor unbekannt*

# Kippfenster-Syndrom – Lebensgefahr für Katzen



Es klingt niedlich, hat aber einen ernsten und traurigen Hintergrund: Das sogenannte Kippfenster-Syndrom. Trotz vieler Bemühungen um Aufklärungen kommt es so häufig vor, dass sich eigens dieser Name dafür etabliert hat. Doch was ist das Kippfenster-Syndrom überhaupt und wie können Sie verhindern, dass Ihre Katze dadurch lebensgefährlich verletzt wird? Wir haben für Sie die wichtigsten Informationen zum Kippfenster-Syndrom.

## Was ist das Kippfenster-Syndrom und warum ist es so gefährlich?

Besonders im Frühling und Sommer kommt das Kippfenster-Syndrom häufig vor. Denn gerade in diesen Jahreszeiten wird in Wohnungen und Häusern wegen der angenehmen Temperaturen viel gelüftet. Katzen versuchen dann oft, durch ein auf Kipp stehendes Fenster zu klettern. Doch leider bleiben viele die-

ser Samtpfoten in dem Spalt stecken. Wenn die Katze dann versucht, sich zu befreien, rutscht sie durch die Bewegungen immer tiefer in den Fensterspalt und wird immer mehr eingequetscht.

Dabei können schwerste innere Verletzungen an Knochen, Nerven und Organen entstehen, die oft zu irreparablen Schäden und sicherlich auch zu großen Schmerzen führen. Es werden zwar viele Katzen noch lebend gefunden, oft müssen sie dann aber doch eingeschläfert werden, da die Schädigungen zu schwerwiegend sind. Es kann aber auch passieren, dass die Katzen schon verenden, während sie eingeklemmt sind. Durch die Quetschung der hinteren Körperhälfte, werden die abgeklemmten Körperteile nicht mehr mit Blut versorgt und sterben ab, was wiederum schnell zu tödlichem Organ- und Herz-Kreislaufversagen führt. Das ist ein elender Tod.

## Wie äußern sich die Symptome bei einem Kippfenster-Syndrom?

Ein typisches Symptom bei einer Katze sind gelähmte hintere Gliedmaßen. Berührungen werden aufgrund der massiven Durchblutungsstörungen entweder gar nicht oder erst viel zu spät wahrgenommen. Aber auch

- Blutgerinnsel,
  - Knochen- oder Gelenkbrüche,
  - Verletzungen von Nerven und
  - Schäden der inneren Organe (zum Beispiel Darm oder Niere),
  - Verlust von Körperteilen (zum Beispiel Bein),
  - Querschnittslähmung
- können eine Folge des Kippfenster-Syndroms sein.

## Was tun, wenn die Katze im Kippfenster eingeklemmt ist?

Sollte Ihre Katze in einem Kippfenster eingeklemmt sein, dann sollten Sie sofort versuchen, sie zu befreien. Denn je länger sie eingeklemmt ist, desto größer ist die Gefahr, dass sie langanhaltende Schäden davon trägt. Aber Vorsicht! Eine Befreiung der eingeklemmten Katze birgt Gefahren. Denn eine erneute Durchblutung der Körperteile kann zum Beispiel durch Blutgerinnseln zu unabsehbaren Spätfolgen führen.

Um Ihre Katze zu befreien, ziehen Sie sich Handschuhe an. Denn Ihre Katze befindet sich in einer Ausnahmesituation und ist höchstwahrscheinlich verängstigt und sehr schmerzgeplagt. Nähern Sie sich Ihrer Katze langsam und sprechen Sie in einem ruhigen Ton mit ihr. Nehmen Sie eine Hand und platzieren Sie sie unter der Brust der Katze, die andere sollte oberhalb der Katze platziert werden. Heben Sie dann Ihren eingeklemmten Vierbeiner langsam hoch, halten Sie ihn dabei gut fest, um weitere Verletzungen zu vermeiden. Im Anschluss fahren Sie bitte sofort zum Tierarzt, um Spät- und Folgeschäden zu vermeiden.

## Wie kann ich es verhindern?

Achten Sie auf Ihre Fenster! Auch wenn Ihre Katze bislang kein Interesse an Kippfenstern gezeigt hat, sollten Sie sie auf keinen Fall al-

leine in einem Raum mit einem ungesicherten Fenster lassen. Es kann ausreichen, dass auf der anderen Seite der Scheibe etwas Spannendes passiert, um die Katze zu motivieren, hindurch zu schlüpfen oder mit der Pfote durch den Spalt zu langen.

Um nicht auf geöffnete Fenster verzichten zu müssen, gibt es zahlreiche Hilfsmittel. Besonders gängig ist der sogenannte Kippfensterschutz. Dabei werden spezielle Gitter rund um das Fenster montiert. Sie verhindern, dass die Katze in den Spalt gelangen kann. Natürlich können auch andere Gitter oder Netze montiert werden. Weiterhin gibt es spezielle Keile für die Fenster. Sie verhindern, dass die Katze in den engen Spalt rutschen kann.

Natürlich können Sie Ihr Fenster auch vollständig öffnen und davor ein stabiles Netz anbringen, sodass die Katze nicht hinaus kann. Dabei sollten sie aber darauf achten, dass das Fenster bei Durchzug nicht zuschlagen kann. Ist Ihr Fenster gut gesichert, kann Ihre Katze gemütlich und gefahrlos auf der Fensterbank liegen, hinausschauen und die Aussicht genießen.

## Vorsicht auch vor dem „High-Rise-Syndrom“

Sollte es Ihre Katze doch durch das Kippfenster nach draußen geschafft haben, wartet dort die nächste Gefahr. Das sogenannte High-Rise-Syndrom bezeichnet Verletzungen, die durch den Sturz von Katzen aus ungesicherten Fenstern, Dachterrassen oder Balkonen entstanden sind. Unzählige Katzen landen dadurch jedes Jahr mit schwerwiegenden Verletzungen in der Notfallaufnahme. Denn Katzen können bei einem Sturz aus großer Höhe eine Fallgeschwindigkeit von bis zu 100 Stundenkilometern erreichen. Passiert dies, strecken die Tiere beim Fall die Beine horizontal vom Körper weg. Die Kräfteinwirkung wird beim Aufprall zwar gleichmäßig verteilt, dennoch kommt es dadurch zu gefährlichen Verletzungen des Kopfes, des Brustkorbes und der Bauchorgane. Daher ist es wichtig, dass Sie stets Ihre Fenster und Türen mit zum Beispiel Katzennetzen gut sichern.

# Tiere können nicht wählen, aber Sie schon!

## Europawahl 2024: Die fünf größten Versäumnisse der EU in Sachen Tierschutz

Angesichts des Leidens von Milliarden von Tieren in der Europäischen Union sind die bevorstehenden Europawahlen im Juni 2024 ein entscheidender Moment für den Tierschutz

### VIER PFOTEN startet internationale Kampagne für mehr Tierschutz in der EU

Die EU rühmt sich, Vorreiter in Sachen Tierschutz und Umweltfragen zu sein. Dabei leiden in der EU jeden Tag Milliarden Tiere: ob Hühner und Nerze, die in winzige Käfige eingesperrt sind, gefährdete Arten wie Tiger, die innerhalb der EU-Grenzen kommerziell gehandelt werden, Hunde, die dem illegalen Welpenhandel zum Opfer fallen, oder Kühe, die tagelang unter entsetzlichen Bedingungen transportiert werden.

Obwohl die Europäische Kommission zugesagt hatte, bis Ende 2023 eine Überarbeitung ihrer Tierschutzvorschriften vorzuschlagen, lässt die Umsetzung bis heute auf sich warten. Von den ursprünglich vier Themenbereichen wurde nur einer – Tiertransporte – vorangetrieben. Die übrigen drei – das Wohlergehen von Tieren, die zu wirtschaftlichen Zwecken gehalten werden, Schlachtung sowie die Einführung eines Tierschutzlabels – wurden außer Acht gelassen. Dabei wünscht sich die Mehrheit der EU-Bürger laut einer aktuellen Eurobarometer-Umfrage stärkeren Tierschutz.

Die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN entlarvt fünf der größten Versäumnisse der EU in Sachen Tierschutz, und fordert EU-Bürger in einer neuen Kampagne auf, ihre Stimme bei den EU-Wahlen für einen verbesserten Tierschutz abzugeben.



### Mythos #1:

#### Die EU setzt die Forderung nach mehr Tierschutz durch EBI um

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) ist ein Instrument, das allen EU-Bürger offensteht, um sich am Gesetzgebungsprozess zu beteiligen. Sie wurde entwickelt, um die politische Agenda durch direkte Demokratie zu beeinflussen. Die EU-Kommission muss dabei auf Initiativen reagieren, die bei mindestens einer Million EU-Bürger Unterstützung finden. Doch selbst dann, werden manche EBI vernachlässigt. Drei Jahre nach der EBI „End the Cage Age“ (1.397.113 Unterschriften im Jahr 2021) sind Käfige immer noch eine beengende Realität für Millionen von Geflügeltieren, Schweinen und Kaninchen in der EU. Sie sind fühlende Lebewesen und der Platzmangel behindert sie in ihren physischen und psychischen Bedürfnissen. Trotz der ursprünglichen Zusage der Europäischen Kommission, bis Ende 2023 Rechtsvorschriften zum Verbot von Käfigen vorzuschlagen, wurde nichts dazu in die Wege geleitet

### Mythos #2:

#### Die EU ist Spitzenreiter beim Schutz von Tieren, die in der Textilindustrie eingesetzt werden

Mit fast 8,5 Millionen (2022) produzierten Nerz-, Marderhund- und Fuchsfellen ist die EU weltweit nach wie vor der zweitgrößte Produzent weltweit nach China (22 Mio. im Jahr



2022). Und dass trotz eines massiven Rückgangs der Pelzfarmen in den EU-Ländern aufgrund gesunkener Nachfrage, einer Zunahme nationaler Verbote und der Massenkeulung von Millionen von Tieren zur Bekämpfung von Sars-CoV-2 und der Vogelgrippe auf Pelzfarmen. Auch nach den katastrophalen Auswirkungen der Pandemie verursacht die EU jedes Jahr als zweitgrößter Pelzproduzent unermessliches Leid für Millionen von Tieren. Die EBI aus dem Vorjahr mit der Forderung nach einem pelzfreien Europa und der überwältigenden Menge von 1.502.319 Unterschriften ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Mühlen der Bürokratie langsam mahlen. Die Pelztierzucht ist in der EU bis heute eine traurige Realität.

**Mythos #3:**  
**In der EU gibt es kein Problem mit dem Handel von Wildtieren**

Tausende von Wildtieren werden in ganz Europa immer noch privat oder in nicht registrierten Einrichtungen und Zirkussen gehalten. Die Mitgliedstaaten können keine verlässlichen Angaben über die Zahl der Großkatzen wie Tiger und Löwen und anderer exotischer Arten machen, die im jeweiligen Land privat gehalten werden. Währenddessen findet der Großteil des Handels innerhalb der EU und in den Ländern selbst direkt unter der Nase der Mitgliedstaaten statt. Im April 2023 wurde die EU-Tiger-Leitlinie angekündigt, um den kommerziellen Handel mit Tigern, einer der am

stärksten gefährdeten Arten, schrittweise einzustellen. Doch kein einziger Mitgliedstaat hat die Umsetzung der Leitlinie öffentlich angekündigt. Mit der von der Kommission vorgeschlagenen Verordnung über das Wohlergehen von Katzen und Hunden hat die EU jedoch die Chance, einen Teil des Problems des Wildtierhandels anzupacken, da eine Einführung einer EU-weiten Positivliste den privaten Besitz von exotischen Arten als Haustiere einschränken würde. Wildtiere mit komplexen ökologischen Bedürfnissen und Anforderungen sollten nur in seriösen Zoos oder geeigneten Tierschutzzentren gehalten werden. Außerdem hat die EU ein Handelsproblem,



wenn es um national geschützte Arten aus Drittländern geht, die nicht unter CITES fallen. Dies bedeutet, dass national geschützte Arten, die illegal in ihrem Herkunftsland gefangen wurden, legal in die EU eingeführt werden können, was die Schutzmaßnahmen anderer Länder untergräbt.

**Mythos #4:**  
**Die EU ist ein sicherer Ort für den Kauf eines Hundes**

Während in den meisten EU-Staaten die Kennzeichnung und Registrierung (Mikrochip) von Hunden gesetzlich vorgeschrieben ist, ist dies nicht in allen Mitgliedstaaten der Fall, u. a. in Deutschland. Dieser Mangel an EU-weiter Harmonisierung hat vielfältige Auswirkungen



gen auf Haustiere in der EU. Selbst wenn ein Hund in einem Land registriert ist, kann weder überprüft noch zurückverfolgt werden, ob er sein Herkunftsland verlässt. Angesichts der steigenden Nachfrage und des wachsenden Angebots ist der Welpenhandel in der EU stark betrugsanfällig, was die öffentliche Gesundheit, den Tierschutz und den Verbraucherschutz gleichermaßen gefährdet. Auch beim Online-Handel von Hunden, dem größten Umschlagplatz für Welpen, kann nicht sichergestellt werden, von welchem Händler ein angebotenes Tier tatsächlich stammt. Kriminelle Verkäufer könnten gefälschte Mikrochip-Nummern verwenden, um den Anschein der Seriosität zu erwecken, und könnten so Tiere verkaufen, die unter miserablen Bedingungen in Welpenfarmen und unregulierten Einrichtungen gezüchtet wurden. Zurück bleiben Besitzer mit kranken, nicht sozialisierten Hunden und hohen Tierarztrechnungen. Die derzeitigen Gesetze spiegeln nicht das Ausmaß des Problems wider. Im Jahr 2021 hat die EU den illegalen Handel mit Haustieren als organisierte Kriminalität eingestuft. Seitdem wurden die EU-Gesetze jedoch nicht entsprechend verschärft.

#### **Mythos #5:**

#### **Von der Wiege bis zur Bahre: Dem Nutztier geht es in Europa vergleichsweise gut**

Für viele Tiere in der EU beginnt eine Odyssee gleich nach ihrer Geburt. So werden zum Beispiel noch nicht abgesetzte Kälber, die erst

wenige Tage alt sind, von ihren Müttern getrennt und über weite Strecken quer durch die EU zur Mast transportiert. Jedes Jahr werden über 50 Millionen Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie 1,5 Milliarden Geflügeltiere innerhalb und aus der Europäischen Union exportiert. Die grausame Praxis der Le-



bendtiertransporte findet in der EU tagtäglich statt. Die Tiere werden tage- oder sogar wochenlang auf dem Land- und Seeweg unter grausamen Bedingungen, in ihren eigenen Exkrementen liegend, ohne ausreichende Belüftung oder Schutz vor Hitze oder Kälte, dieser Tortur unterzogen. In vielen Fällen ist die letzte Station die Schlachtung. In Drittländern werden die Tiere dann oftmals nicht betäubt, was dazu führt, dass sie vor und während des Durchschneidens ihrer Kehle durch schwere Gewalt wehrlos gemacht werden. Die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Verordnung über den Schutz von Tieren beim Transport geht auf dieses Problem nicht ein.

Die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN ruft auf seiner eigenen Kampagnen-Website Wähler auf, deren Europaabgeordnete dazu zu bewegen, ein Versprechen für mehr Tierschutz zu unterzeichnen.

**Hier können Sie unterzeichnen:**  
[www.eurogroupforanimals.org/de/stimme-fuer-tiere](http://www.eurogroupforanimals.org/de/stimme-fuer-tiere)

Quelle: [www.vier-pfoten.de](http://www.vier-pfoten.de)



# Leckere Rezepte

erprobt von TASSO-Mitarbeitern

## Gemüse-Strudel

Dieser Gemüsestrudel ist super einfach und schnell zubereitet. Er eignet sich als Hauptgericht und kann vegan oder vegetarisch zubereitet werden.



### Zutaten:

- Strudelteig
- 4 mittelgroße Kartoffeln
- 1 Karotte
- 2 kleine Zucchini
- 2 Hände voll (Baby)Spinat
- 4 in Öl eingelegte getrocknete Tomaten
- Ca. 100 g Tofu oder Hirtenkäse
- Halbe rote Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 2 TL Senf
- 1 TL Zitronensaft
- (Frische) Wildkräuter
- Salz und Pfeffer
- Sonstige Lieblingsgewürze

### Zubereitung:

Kartoffeln, Karotten und Zucchini (und Tofu) etwa 5 Minuten in der Pfanne scharf anbraten. Dann Spinat, Zwiebel, Knoblauch, Senf und die Gewürze hinzugeben, alles gut durchmischen und kurz mitbraten.

Den Backofen auf 180° Grad (Ober-/Unterhitze) vorheizen.

In der Zwischenzeit den Teig in einer Auflaufform auslegen. Am besten übereinanderschichten, damit man die Füllung später von allen Seiten einrollen kann.

Jetzt die getrockneten Tomaten (und den Hirtenkäse) in die Füllung untermischen und alles kastenformartig auf dem Teig verteilen. Nun die einzelnen Teigschichten abwechselnd auf die Füllung legen.

Den Strudel nun etwa 25 Minuten backen.

### Tipp aus der Küche:

#### Aquafaba als Ei-Ersatz

Das Wasser aus Kichererbsendosen, bekannt als Aquafaba, kann als veganer Ersatz für Eiweiß verwendet werden. Es lässt sich zu einem festen Schaum aufschlagen und eignet sich hervorragend für Meringues, Schlagsahne oder als Bindemittel in Backwaren.

### Tipp aus der Küche:

#### Nährhefe für Käsegeschmack

Nährhefe, nicht zu verwechseln mit Backhefe, verleiht Gerichten einen käseähnlichen Geschmack. Sie ist reich an B-Vitaminen und perfekt für vegane Saucen, Streukäse oder als Würzmittel für Popcorn.

## Linsen-Kokos-Suppe

Schnell und einfach – mit einer scharfen Note.



### Zutaten:

- 1 Dose Tomaten
- 1 Dose Kokosmilch
- 1 Zwiebel
- 175 g (rote) Linsen
- 3 TL Chilipulver
- 2 TL Kurkuma
- 600 ml Gemüsebrühe
- Sonnenblumenöl
- Salz

### Zubereitung:

Als erstes die Zwiebeln schälen und in der Pfanne im Sonnenblumenöl glasig anschwitzen. Linsen, Dosentomaten und Kokosmilch hinzufügen und alles gut umrühren. Jetzt die Gemüsebrühe hinzufügen und die Suppe etwa 20 Minuten köcheln lassen.

Vor dem Servieren nochmals mit Salz, Chili und Kurkuma abschmecken. Dazu passt ein frisches Baguette aus dem Ofen.

## Möhrenkuchen mit Haselnüssen



Frisch und nicht zu mächtig.

### Zutaten:

- 3 Eier (Alternativ: etwa 8 Esslöffel ungesüßtes Apfelmus und veganer Eiweiß-Ersatz)
- 150 g Zucker (weniger in der veganen Variante, das Apfelmus bringt zusätzliche Süße)
- 300 g Möhren
- 300 g Haselnüsse (können auch schon gemahlen gekauft werden, wenn es schnell gehen soll)
- 3 EL Mehl

### Zubereitung:

Die Möhren fein raspeln und die Haselnüsse mahlen. Eier trennen. Das Eigelb beziehungsweise das Apfelmus mit Zucker schaumig rühren und Eiweiß/Eiweiß-Ersatz steif schlagen.

Nun die gemahlene Haselnüsse zusammen mit dem Mehl und den Möhren unter das Eigelb-/Apfelmus-Zuckergemisch geben. Eiweiß/Eiweiß-Ersatz unterheben.

Den Teig in eine runde Backform füllen und bei 180° Grad ca. 45 Minuten backen.

Abkühlen lassen und mit Puderzucker oder Kuvertüre verzieren.

# Zwei Wölfe

Ein alter Indianer saß mit seinem Enkelsohn am Lagerfeuer. Die Nacht hatte sich über das Land gesenkt und das Feuer knackte und krachte, während die Flammen hoch hinaus in den Himmel züngelten.

Nach einer langen Weile des Schweigens sagte der Alte zu seinem Enkel: „Weißt du, manchmal fühle ich mich, als wenn zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere hingegen ist liebevoll, sanft und mitfühlend.“

„Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“ fragte der Junge.

„Der Wolf, den ich füttere.“ antwortete der Alte.

*Verfasser unbekannt*

